

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2.40 ohne Befreiung, durch Boten RM 2.75, frei vom monatl. - Abgabebelastung 4 (hauptst. u. Göttingerstr. 38. Im Falle besonderer Ermittelung) besteht kein Rücktrag auf Lieferung oder Rückvergütung

Anzeigenpreise für den 8 spaltenigen Mittelraum 10 Pf., im Restenteil (4 spalt.) 30 Pf., für Chiffre u. Nachmeldungen 30 Pf., für Anzeigen in fremden Sprachen ermäßigt; Rabatt nach Tarif - Postbefreiung - Freitag 16654 - Samstag 10000 101.

Sonnabendausgabe

Merseburg, den 8. Oktober 1927

Nummer 236

Neues in Kürze.

Der Verband der preussischen Provinzen hat namens der preussischen Provinzen einen Antrag von 200 000 Mark zur Hindenburggedenke überreicht. Die Provinzen haben diesen Betrag besonders aus dem Grunde genehmigt, weil die soziale Fürsorge für die Kriegsgeldbesitzer und Kriegserbinterbenedenen, für die die Hindenburggedenke bestimmt ist, zu ihren gesetzlichen Aufgaben gehört.

Wie der Pariser „Matin“ schreibt, hat auf französischer Seite mit der Absicht bestanden zu einer gemeinsamen Gratulation des deutschen Reichspräsidenten durch die Völkermächte. Es hat sich keine Erörterung dieser Frage im französischen Kabinett stattgefunden. Damit erledigte sich die Schlussfolgerung gewisser deutscher Zeitungen, die die Annahmegerade Hindenburg hätte zum Verdicht auf diese „Majestät“ der Völkermächte geführt.

Der Entwurf des preussischen Besatzungsgesetzes ist vom preussischen Staatsministerium für dem preussischen Landtag geleitet worden. Die Einzelheiten des Gesetzes sind bereits bekannt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat im Reichstag zu einer Fraktionsitzung zusammen, die sich in erster Linie mit dem Reichsbudget beschäftigte und weiter mit der neuen Besatzungsordnung befaßte.

Der Chef der deutschen Heeresleitung, General Hoyt, hat gestern in Begleitung seines Sohnes Kapitänleutnant Hoyt, eine 11-tägige Reise nach den Vereinigten Staaten angetreten. Für die Dauer seiner Abwesenheit wird ihm General Reinhardt (Kassel) vertreten, dessen Adjutantsbesuch demnach einwöchentlich genehmigt wird.

Zu den Gerüchten über Rücktrittsabsichten des Reichsfinanzpräsidenten Dr. Schacht verlor von zutunabhängiger Stelle, daß sie jeglicher Grundlage entbehren.

Die nahe Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen mit Polen wirkt noch keine sicher vorwärts; denn im Flüchtlingslager Schindemitz sind am Mittwoch 15 Deutschenfamilien aus Polen eingetroffen.

Die sächsischen Eisenbahner haben beschlossen, in Streik zu treten, falls das Eisenbahnministerium nicht bis zum 12. Oktober die Forderungen betreffend die neue Dienstordnung annimmt.

Die französische Strafbehörde hat von neuem in die elsass-lothringische Autonomiebewegung eingegriffen. Am Straßburger Bureau der Autonomiepartei fand eine politische Studie nach den Mitgliederlisten statt, und zwar im Auftrag des Staatsanwalts.

Heute vormittag trat im Elfyse in Paris ein Ministerrat zusammen, dem man in unterrichteten Kreisen besondere Bedeutung beizumessen. Einen freien Raum dürfte der Stand der französisch-russischen Beziehungen, das französisch-amerikanische Zollproblem und die jüngsten Zwischenfälle in der französisch-maritimen Einweisung.

In der Finanzkommission der französischen Kammer wies der Berichterstatter auf die erhebliche Verringerung der öffentlichen Schulden, insbesondere der Auslandsschulden, hin, ab aber der Befürchtung Ausdruck, daß der Steuerertrag infolge der schwierigen Wirtschaftslage hinter den Erwartungen zurückbleiben werde.

Wie aus Neuport verläuft, hat das Gouvernements-Komitee der New Yorker Stadt Erträge einstufig eine Kursänderung angenommen, durch die die Börseneinführung ausländischer Wertpapiere mit sofortiger Wirkung ermöglicht wird.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Tanager, daß in Mexiko eine französische Kompagnie von den Mexikanern aufgegeben wurde. In Tanager ist ein englischer Kreuzer eingelaufen.

Eine neue Enttäuschung.

Die Entscheidung über die Befahrungs-Herabsetzung in Berlin eingetroffen.

Die nach dem Beschluß der Befahrungsmächte auf Verminderung der Rheinlandtruppen in Aussicht gestellte Entscheidung des französischen Kriegsministeriums über die Befahrung der Truppenverminderung ist nunmehr in Berlin eingetroffen. Es scheint jedoch, daß man an den Berliner Stellen dieses Schriftstück nur als

Grundlage für eine weitere Aussprache glaubt ansehen zu können. Die gefällige Antwort des Pariser Befahrungsoffiziers in Berlin dürfte hiermit in Zusammenhang stehen.

Das Schriftstück hat die Hoffnungen keineswegs erfüllt, die man auf deutscher Seite auf die lokale Ausführung des Beschlusses der Befahrungsmächte, die Truppenzahl um eine bestimmte Ziffer herabzusetzen, gesetzt hat.

Man mußte eine großzügige Auslegung in einer Form erwarten, die dem besten Gebiete tatsächlich fühlbare Erleichterungen geschaffen hätte. Wenn aber A. B. in verschiedenen Ortsstellen Städte oder Maschinenfabriken Abstellungen nur auf die Hälfte reduziert werden, so würde auf diese Weise zwar eine Herabsetzung der Befahrungsmächte dem Zuschaben nach erreicht werden, von der Bevölkerung des besten Gebietes aber würde eine derartige Reduzierung keineswegs als fühlbar empfunden werden können.

zwischen Chamberlain und Briand.

Chamberlain, der gestern vormittag in Paris eingetroffen ist, äußerte sich vor der internationalen

Presse über seine Genfer Eindrücke und seine Unterredung mit Primo de Rivera. Zum Schluß erklärte er, daß er gestern nachmittag eine einseitige Unterredung mit Briand gehabt habe, die die erneute Verhandlung der Beurteilung der verschiedenen politischen Fragen durch die beiden Außenminister bewiesen habe.

Die französische Abberufungsnotiz in Moskau.

Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, ist die französische Note, in der die Abberufung Rasowskis verlangt wird, gestern nachmittag durch den französischen Botschafter in Moskau, Gerselot, dem Außenminister Tschitscherin überreicht worden.

Die französische Regierung erwartet Russlands Antwort auf die Rasowski-Note innerhalb 24 Stunden.

Zulestige Pariser Bepfahrungen.

Der polnische Außenminister Zaleski ist gestern in Begleitung seiner Gattin auf der Durchreise nach der Riviera in Paris eingetroffen. Der Hauptvortrag seines Pariser Aufenthaltes ist eine Aussprache mit Briand, die dem Vorhange der Sowjetregierung über den Abschluß eines polnisch-russischen Garantiepaktes

gesehen soll. Bekanntlich ist von den Russen in Aussicht genommen worden, die russisch-französischen Verhandlungen über einen Garantiepakt mit dem polnisch-russischen Verhandlungen über den gleichen Gegenstand zu verbinden, da von russischer Seite angestrebt wird, einen gemeinsamen Pakt zwischen den drei Staaten (1) vorzubereiten.

Vor neuen Verletzungen des Memelstatuts.

Im letzten Antheil des Memelgebietes ist das Direktorium des Direktoriums für das Memelgebiet und die vom Gouverneur erteilte Antwort, veröffentlicht. In der Antwort beantragt der Gouverneur das zivile Direktorium mit der Weiterführung der Geschäfte. Ueber die Neubildung der Regierung ist bisher noch nichts bekannt, obwohl der Landtag schon gestern seine erste Sitzung abhielt.

Die Faltung des Gouverneurs in der Frage der Regierungsbildung hat lebhafteste Beunruhigung bei der Bevölkerung ausgelöst. Man bezweifelt bereits, ob das vor dem Wählerunterstützung von Waldemar abgegebene Versprechen, eine Regierung auf parlamentarischer Grundlage zu bilden, durchgeführt werden wird. Auch die gestern bei der Eröffnung des Landtages vom Gouverneur abgegebenen Erklärungen werden als

Kampfanlage gegen das den Memelländern von den Alliierten und Assoziierten Hauptmächten und dem Völkerbund verliehene Statut betrachten.

Das „Gentleman-Agreement“ bezieht sich nicht auf das Memelland!

In einer Unterredung mit Pressevertretern hat der ständige Ministerpräsident Waldemar auf die Frage des Vertreters der litauischen Rund-

schau, ob sich das beabsichtigte „Gentleman-Agreement“ in jeder Hinsicht auf das Memelgebiet beziehe, erklärt:

„Das Gentleman-Agreement bezieht sich nicht auf das Memelgebiet, sondern auf das Niederlassungsrecht der beiderseitigen Staatsangehörigen. Es soll feststellen, daß die Angehörigen des einen Staates sich nicht in die interne Politik des Staates, in dem sie sich niederlassen lassen, einmischen dürfen.“

Von zutunabhängiger Berliner Stelle wird zu dieser Angelegenheit folgende Verlautbarung mitgeteilt: Waldemar wollte mit seinen Worten anscheinend ausdrücken, es sei kein Sonderabkommen für das Memelgebiet allein abgeschlossen worden, sondern schlechthin ein Gentleman-Agreement zwischen Deutschland und Litauen.

Die deutsche Erklärung ist völlig ungenügend, denn Waldemar hat ganz klar gesagt, das Gentleman-Agreement beziehe sich überhaupt nicht auf das Memelgebiet. Statt des unwürdigen Vertuschens hinter bloßen Worten hat das deutsche Memelland und das ganze deutsche Volk ein Recht auf klare Auskunft, was mit Waldemar eigentlich vereinbart ist, und ob und wie die Interessen der Memeldeutschen nehmbar sind.

Reichskabinet und Auslandsanleihen.

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx fand gestern nachmittag eine eingehende Aussprache des Reichskabinetts unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft über die Frage der Auslandsanleihen statt.

Bei dieser Aussprache wurde eine völlige Einmütigkeit darüber erzielt, daß für Deutschland auch in der nächsten Zukunft

die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen nicht entbehrt

werden könne und wirtschaftlich und finanzpolitisch durchaus berechtigt sei. Ferner herrschte darüber Uebereinstimmung, daß jede unter Berücksichtigung der heutigen Gesamtlage nicht dringliche oder unwirtschaftliche Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslandsanleihen oder aus anderen Quellen, unbedingt zu vermeiden sei. Um diese Gesichtspunkte in die Wirklichkeit zu übertragen, wurde eine

Ausgestaltung der Beratungskommission für Auslandsanleihen

ins Auge gefaßt. Es soll insbesondere die Möglichkeit geschaffen werden, Bedenken, die bei der Antragsberatung auftauchen, durch erneute, mit besonderen Sicherheiten verbundene Prüfung Rechnung zu tragen. Hierüber wird unter Mitwirkung der Reichsbank mit den Ländern, die auch seinerzeit mit der Reichsregierung die Richtlinien der Beratungskommission vereinbart haben, alsbald Fühlung genommen werden.

Wie verlautet, ist bezüglich der Abänderung der Beschlüsse der Beratungskommission für Auslandsanleihen ein Antrag mit Stimmenmehrheit vorgefassen worden, der für die Genehmigung einer Anleihe Einmütigkeit bei der Abstimmung in der Beratungskommission herbeiführt. Das würde praktisch dazu führen, daß die fünfjährige Anleihepolitik durch die Reichsbank bestimmt würde, da die Stimme des Reichsbankvertreters genügen würde, um eine Anleihe zu verbinden, die die Reichsbank nicht wünscht.

„Aus Sparsamkeit“

Das Versteckspiel der „Zentralisten“.

„Keep smiling“ = „Behalte die gute Laune“.

Werden wir diese goldene Weisheit der Engländer und der Amerikaner, die man allerorts, sogar an den Eingängen der Untergrundbahnen angehängten finden kann, und in der ein gut Teil des Geheimnisses der Erfolge der Angehörigen steckt, getrost auch einmal auf deutsche Verhältnisse und auf die deutsche Politik an: Wozu A. B. sich ärgern, statt darüber zu lächeln, daß unsere Antipartien jetzt plötzlich die Pflicht zur Sparsamkeit neu erobert haben — die die Revolutions- und Nachrevolutionen mit samt zu manchem anderen „altpolitischen Gerümpel“ in die Wasserwaage verfrachtet hatte. Solche Klünder zu „reaktionären“ Grundfragen ist doch durchaus erfreulich und bei so neugebenedeten Antirevolutionen gewiß amüsan. Noch amüsaner aber ist, wozu sie die Entdeckung gemacht haben.

Jedermann meint unwillkürlich: um zu sparen, ein endlich das Uebermaß von öffentlichen Ausgaben und öffentlichen Lasten herabzusetzen, das in unzureichender Sportbegeisterung Zeit eine neue Sportart geschaffen hat, nämlich

das Preiswettaußen und das Preishochspringen, bei dem zum Unterschied von den sonstigen Sport nicht die Sportler Höchstleistungen erstreben und dafür Preise erhalten, sondern die Preise selber wettaußen und springen und die Sportler, d. h. das ganze Volk, mit leeren Händen und Taschen hinterhersehen.

Aber nein, so „sportivbildlich“ ist die Linie nicht und so ist die neue ererbte Pflicht zum Sparen nicht gemeint. Dazu ist ihnen die neuverworbene Gewohnheit, nicht zu sparen, sondern aus den Taschen der Steuerzahler reich draußonsumieren und den Wohlhabenden auf fremde Kosten zu spielen, viel zu lieb geworden — und viel zu zweckmäßig zum Stimmengewinn. Man tut mir als wenn ich mich nicht für das nicht, denn dann wärde man doch nicht „das neue Deutschland“, dann wärde es doch nichts „Neues“.

Das Neue an der Entdeckung ist, daß man Sparsamkeit predigt, nicht um zu sparen, sondern um . . . Um mit dem „Sparen!“ ebenso Stimmen zu fangen, wie im übrigen mit dem Nichtsparen. Und wozu?

Natürlich für die kommenden Wahlen. Da aber bis dahin noch Zeit ist, will man diese Zeit benutzen, um verführerische Programmpunkte und Wahlparolen vorzubereiten und alte Programmpunkte schmerzhaft zu machen.

Ein solcher alter Programmpunkt der Linken ist A. B. der Zentralismus, die Vereinseitigung der Verwaltungen des Reichs und der Länder nach dem Vorbild Frankreichs. Er ist zwar längst ledern und unheimlich gemacht, aber gerade darum entzückt die Linke ihre ganze „Kochkunst“ (Koch ist bekanntlich der Führer der Demokraten), um den Zentralismus appetitlich zu machen. Also plant man ihn und überlegt ihn mit der eigenen zu diesem Zweck aus der Verlesung gehaltenen Sparparasitenparole und sagt: Aus Sparsamkeit muß das Reich zentralisiert, muß die Selbstständigkeit der Länder befristet werden.

„Keep smiling“ denkt der Engländer, und wir machen es ebenso und lächeln. Aber nur einigermaßen Eingeweihte weiß nämlich längst, daß durch die von der Linken erstrebte Zentralisierung

keinelei Sparparnis erzielt werden würde. Schon deshalb, weil nirgends so unrationell und unsparsam gewirtschaftet wird wie bei den Reichsverwaltungen (zum Unterschied von den Länderverwaltungen), oder deshalb, weil alles, was von der Linken kommt, erfahrungsgemäß und den Grundfragen der Linken entsprechend das gerade Gegenteil von wirtschaftlicher Sparsamkeit in den öffentlichen Ausgaben ist, oder deshalb weil . . . doch wozu uns in Einzelheiten verlieren, so festhält, daß die ganze Sparparasitenparole nur „Garriererei“ für den ungenießbar süßen Braten „Zentralisierung“ ist.

Dah auf die neue Garnierung, auf die angebliche Sparparasitenparole garstliche Unbedachtlichkeit herabzulaufen machen, ist besser, gerade wie immer wieder Mäuse auf dem Speck und Fliegen auf die Leimtafel gehen. Ein großes Geheul um die Zentralisierung „aus Sparsamkeit“ hat ja schon angefangen, der erste Erfolg ist also schon da. Und da die Sache pathetisch und das „Keep smiling“ oder, wie der Wiener sagt, „der Samus“ gesundheitsförderlich ist, empfiehlt sich jedermann, sich selber einmal auszuendenken, wie das werden würde, wenn wir alle nach den Wünschen der Linken zentralisiert würden.

Uns Stadt und Umgebung.

Glaube oder Aberglaube?

Der Mensch von heute, der des Krieges Furcht...

Saß 63 v. h. Geburtenüberschuß.

Nach Berichten im Standesamt Merseburg...

Bekanntnischule und Deutscher Lehrverein.

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben: Der Verein...

Büchtopf-Prämierung auf dem Auslandplatz.

Man schreibt uns: Das Publikum hatte am Freitag...

Die Neugestaltung des Merseburger Schulwesens.

Zur Neueinteilung der Schulbezirke. — Wer wird die neue Volksschule...

Im Winterhalbjahr werden Bestimmungen...

Vor allen Dingen müssen die Schulpflichtigen...

am Roten Brüdentrain

der Lausfänger Jug, und da kurz vorher...

Das Koch in der Kaufmännler Straße

— anders kann man den Durchgang ja nicht...

Und die Bahnhöfenerführung in der Leichstraße?

Max Jungnickel-Abend.

Am Freitag wird im Rahmen der literarischen...

500 jährige Merseburger Reminiszenz.

Vor 500 Jahren, am 6. Oktober 1427, stellte...

Vom Wochenmarkt.

Das Kennzeichen des heutigen, gut besetzten...

Schmutz von den Rädern ihnen um die Ohren...

An diesen drei Stellen nimmt der Kind...

Dieser Schule als Grundschule

nicht gedacht werden kann. Es ist deshalb wohl...

Bei den größeren Schülern ist die Sache...

Über was wird aus unserem Stiefkind, der Realschule?

Wie verhalten, soll für vorläufig das Gebäude...

Die Verteilung der größeren Volksschüler...

Jahreshauptversammlung des Lokalverbandes der Regellubs Merseburg und Umgegend.

Am Freitag fand die Hauptversammlung...

beschlossen, die Statuten dahin zu ändern...

Nachdem Verbandsportmari Palloosky...

Nach Erstellung des Revisionsberichts...

Filmschau.

Im Stadtspielplatz „Sonne“ wird ein...

„Harry Pie!“

Am Freitag geht es durch die Welt. Herrliche...

Kammer-Sitzspiele.

Zu dem im letzten Spielplan mit großem...

„Lipsia“-Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder. Die Umstellung meines Filial-Geschäftes...

Aus der Heimat

Wenn man billig kauft... Die Frau (Liedermörder). Ein gutes Geschäft, das ich aber bald als schlecht erwie, machte ich in dieser Handelsman, der von einem...

Vod durch eine Bohne. Ellenburg. Einen schrecklichen Tod erlitt der kleine Wolf Freund aus der Hauke Weinbergstraße 32. Das Kind, 2 1/2 Jahre alt, verlor...

Vom Hofhund schwer verletzt. Badrina (Ellenburg). Hier wurde das etwa vier Jahre alte Kind des Arbeiter Otto Grabner im Gesicht erheblich verletzt. Man brachte es auf Anordnung des behandelnden Arztes mit dem Delitzscher Sanitätsauto...

Der 10-Zylinderwagen. Prof. E. Hiesiger, Gastwirt, der ein Auto hat, ging mit dem Besizer einer im Seltetal gelegenen Gastwirtschaft eine originale Wette ein. Der Autobesitzer vermachte dem Gastwirt...

Musterstreik im Stadttheater. Halberstadt. In unserm Stadttheater kam es Dienstagabend zu einem Musterstreik, so daß die angelegte Aufführung der Mozartoper 'Così fan tutte' nicht stattfinden konnte.

Das traten die Herren leise in den Musiksalon. Sofort traf sie ein warmer Blick der Großherzogin, die auf einem kleinen Sofa mit...

ANGEBOT KRANZEN, AKTENTELN Roman von A. Schreier. Die Herren leise in den Musiksalon. Sofort traf sie ein warmer Blick der Großherzogin...

fache des Streiks war die Ablehnung einer Forderung des Orchesters durch die Stadt, monatlich 15 Vorstellungen mit Musik zu garantieren. Die Stadt schlug vor, während der Spielzeit 91 Aufführungen mit Musik stattfinden zu lassen...

Regenhammer und Hirscheschreien. Vom Oberbau. In diesem Jahre dauert das Hirschrufen weit länger an als in früheren Zeiten. Nach Ansicht der Waldmänner ist das auf die unangünstigen forstlichen Witterungsverhältnisse zurückzuführen...

Winters Antrittsovisite. Schiere. Wenn auch schon am 18. September der Winter auf dem Broden mit einem leichten Schneefall seine Winterkarte abgeben hat, so hat er seinen offiziellen Einzug doch erst Mitte dieses Monats gemacht...

Tragödie im Schaufenster. Weihenstephan. Im Schaufenster einer hiesigen Geschäftsfirma waren auch Ballfelle ausgelegt. Ein Jüngling betritt Donnerstag vormittag das schon ausgeleitete Fenster, um irgend etwas zu ordnen...

Inge Schmidt im Koffer. Endlich nach langer Enttäuschung. Berka. Die siebenjährige Kolemarije Jilja, das Tochter des Kaufmanns Dr. Hermann Alja aus der Paulsburger Straße 90 in Berlin, das im März vorigen Jahres von seiner Großmutter...

Ich nur, daß beide immer zur gleichen Zeit fertig wurden; hürte nur das Lob des Prinzen und war gläubig davon durchdrungen, daß es nicht nur mit der Musik, sondern auch mit den feinsten Beziehungen zwischen ihrer Tochter und dem ersehnten englischen Prinzen und Ritter aus der Engländer 'gangs famos ging'.

Junagsmaßnahme erwies sich als erfolglos, trotzdem eine der Frauen verurteilt worden war. Kriminalkommissar Kubdort, der mit den Ermittlungen betraut wurde, stellte fest, daß das Kind zunächst im Kreis herum bei der Geburt...

Von einer Egge erschlagen. Stadtilm. Als am Donnerstagnat der Käufer Seebert mit seinem, mit 2 Ferkeln bespannten Gesäß nach Hause fahren wollte, kam ihm auf der Straße Stadtilm-Wüstleben ein Auto entgegen...

Der Schaß- und Schweinemarkt. Stadtilm. Der Markt war mit 240 Stck Schlacht- und Zuchtschafen und mit 60 Saugschweinen besetzt. Ein reges Geschäft konnte sich nicht entwickeln, da die ohnehin nicht allzu zahlreich erschienenen Landbewohner...

Dem Gerichtsvollzieher zum Gruß. Erfurt. Freunlichler Verkehr pflegte hier ein Schauspieler, ein gar lustiges Subj mit dem Gerichtsvollzieher, der in manchen Perioden dem Luftzug fast jeden Tag auf die Bude kam...

Das weiß, da kommt er mich zu finden, das weiß, da kommt er mich zu finden, das weiß, da kommt er mich zu finden, das weiß, da kommt er mich zu finden...

versteht eine bemäntelnde Lächeln. 'Ich erinnerte mich, daß Ihr Herr Großpater bei seiner Eheschließung eine 'Royal Highness' wurde.' Henry machte eine wegwerfende Bemerkung. 'Müßig fuhr der General fort, dem das Wörtchen nicht leicht wurde. 'Also nicht für ungut, nicht wahr - aller Solbat - zäher Kriegsmann - Sie verstehen...'

Eisenbahnunfall. Eisenbahnen. In dem nahen Bad Thal ereignete sich ein Eisenbahnunfall, der infolge glücklicher Umstände einen glimpflichen Ausgang nahm. Auf dem Bahnhof hielt der vormittags 'Personenzug von Rudla und sollte einige Güterwagen aufnehmen. Die Maschine wurde abgetoppelt. Die Personenzüge, die somit heranzogen, mußten wieder auf den folgenden Umfahnd bei Rollen gekommen sein...

115 Fälle Kreditfahndels. Die Aussicht auf 50 Prozent Zinsen lockt. Leipzig. Die Vorunternehmung im Falle Zrimeis Kreditfahndel in riesenhaften Ausmaßen hat ergeben, daß 115 Betragsfälle festgestellt werden konnten, bei denen Beträge zwischen 1000 und 18.500 M. gegeben wurden...

Ferienverlängerung infolge der Kinderkündigung. Weipitz. Das Schulamt hat die Ferien, die am 10. Oktober enden sollten, um eine Woche verlängert. Die Kinder, die 115 Betragsfälle festgestellt werden konnten, bei denen Beträge zwischen 1000 und 18.500 M. gegeben wurden...

Schlottau (Saale). (Schabenseuer). In den Nachmittagsstunden des Freitags erlitt hier plötzlich Feueralarm. Ein Brand hatte die Wirtschaftsgebäude des hiesigen Landwirts Wagner in eingenommen und bedrohte die gesamte Scheune. Die Schlottauer Freiwillige Feuerwehr war rasch zur Stelle...

Pretzin. (Diamantens Hochzeit). Die Eheleute Straßmanns aus Pretzin. A. Wilhelm Schulz und Frieda geb. Wulffmann feierten sich in voller Frische und Nüchternheit im Kreise ihrer Kinder und Kindesbräutigam...

Als Siebzehnjährige, im Anfang ihres Gesamtalters, hatte sie bei einem Ausflug in die bayerischen Berge ein Schauspiel im Schlosstheater in München beobachtet. Damals war in dem jungen, ehrgeizigen Mädchen, fern wie ein unerreichbarer Traum, die Sehnsucht entstanden, einmal in diesem herrlichen Hoftheater, in diesem einmaligen jenseitigen Rahmen für Mozart die Rolle der Königin zu spielen...

Die Lohnbewegung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Eine am 2. Oktober in Halle abgehaltene Plenarsitzung der am mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beteiligten Arbeitervereine...

Wir erfahren von gut unterrichteter Seite, daß auf diesen Bergbau-Kombinationen tatsächlich überhöht werden sind. Übernahmungen werden...

Entlassungen von Bergarbeitern im Ruhrbergbau. Die zum Mannesmann-Konzern gehörende Schachtanlage 'Königin Elizabeth' in Essen...

Von der mitteldeutschen Binnenschifffahrt. Der unzureichende Wasserstand der Oder hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert.

Gute tierische Tabakwaren. Die beliebteste Tabakware in der Türkei ist sowohl hinsichtlich der Qualität als auch bezüglich...

Die Herstellung des Leuna-Benzins.

In der Gemeindefabrikation der Braunkohlöle für die Reichsregierung referierte Dr. C. Kraus, Direktor der G. B. C. Kohlenindustrie...

Beleuchtet ist aus dem Grunde wertvoll, weil die Arbeit in der Lage hind, hinsichtlich Benzine herzustellen, die von vorerwähnten Bestandteilen enthalten...

Berliner Produktenserie vom 7. Oktober. Amlich folgende Preise: Getreide u. Mehlwaren per 1000 Kilogramm...

Leipziger Produktenserie vom 7. Oktober. Weizen, neuer, 47/16 Ke, 230-238; Roggen, hell, neuer, 70/1 Ke...

Vorkurse der Berliner Börse vom 8. Oktober. Table with columns for various commodities like grain, oil, and metals, listing prices and changes.

Um die Frage der Wirtschaftlichkeit bei der Angewandten Kohlebereitung richtig beurteilen zu können, muß man unter die Erde...

Preispausen zwischen amerikanischen und europäischen Benzin. Zurecht die niedrigen Benzinpreise in Europa. Die Spanne zwischen diesen Preisen und den...

Wetterbericht vom Berliner Schloßpark vom 8. Oktober. Aufreißt: 1988 Rinder, 1900 Rinder, 6180 Schafe...

Papierfabrik Reichold u. G. in Düsseldorf. Die Aufstellungsarbeiten sind beendet, der auf den 31. Oktober einzubehaltene Generalversammlung...

Hallische Börse vom 8. Oktober

Table of stock market prices for Halle, listing various securities and their current prices.

Produktenserie auf dem 8. Oktober. Weizen 200-50, rubig (200-35); Roggen 220-35, gefragter (220-50); Hafer 220-35...

Wichtige Devisenliste vom 7. Oktober 1927. Table showing exchange rates for various currencies like Dollar, Gold, and Silver.

Metallpreise in Berlin vom 7. Oktober. Metallpreise in Berlin für 100 Kilogramm: 125,76 (steigend) bis 100 Kilogramm für die deutsche Elektrolyt-Industrie...

Wasserstände - beobachtet über - unter Staff. Table with columns for location, gauge, and water level measurements.

Sparkasse des Kreisbankverbandes Saalekreis

Berliner Börsenkurse vom 7. Oktober. Table listing various stocks and their prices, including companies like Borsenbank, Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, and Schiffahrtsaktien.

Table listing various commodities and their prices, including different types of grain, oil, and other goods.

Table listing various commodities and their prices, including different types of grain, oil, and other goods.

Table listing various commodities and their prices, including different types of grain, oil, and other goods.

Die kleine Anzeigen...
Verkauf...
Kleiner...
Anzeige...

Kleine Anzeigen

Die Spargkassette...
Kleiner...
Anzeige...

Ne...
Loose...

Offene Stellen

Zuverlässige und erfolgssichere
Vertreter
finden
leichteste Verdienstmöglichkeit
bei wettbewerbsfähigen Tarifen
und günstigsten Provisionen. ::

BARMENIA

Lebens- Kranken-
Versicherungsgesellschaften
Hauptverwaltungen Barmen

**Jungen
Tapezierer u. Dekorateur**
sucht sofort ein
Max Schumann,
Hettstedt-Rolmet (Sabbatz).

Sachleute

die in der Lage sind, alle an
Motorpflügen
vorhandenen Arbeiten auszuführen
und solche Arbeiten beurteilen können.
wollen, falls sie auf lehrmäßige
Stellung mit gutem Gehalt Wert
legen, ihren Lebenslauf und Zeugnis-
abdrücke einreichen unter 725021 an
die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige Bilderverkäufer

und solche, die es werden wollen,
gesucht. Meldungen erbeten **Halle,
Magdeburger Str. 6, Hofgedäude.**

Suche zum sofortigen Eintritt zwei verheir.
Geldirührer
mit größerer erwerbender Familie, mögl.
mit älterem Sohn, welcher auch ein Ge-
spann übernehmen kann.
R. Becker, Freigartenschloß
Göttinger bei Göttingen, Thüringen.

Suche zum sofortigen Eintritt
jueralfähigen, energielichen
Seilenaufsteher.
Streiber v. Entree-Zürcheren
Nittergut Weesefeldt,
Halle-Hettstedt Bahn.

Schuhwaren.

3 erste Verkäuferinnen
brandentüchtig und gewandt werden für sofort
ab. später gesucht. Den schriftl. Bewerbungen
sind Gehaltsansprüche u. Lichtbild beizufügen.
Bottina-Schuhgef. m. B. S. Jena.

Einfache Stübe oder Alleinmädchen

nicht unter 24 Jahren, das schon in herr-
schaftlichen Haushalten gearbeitet hat, lehrmäßig
in Stöden und Haushalten, zu sofort oder
späterstens 15. Oktober gesucht. Vorstellung
mit guten, fidelesen Zeugnissen bei
Frau Professor Rudenauer, Halle,
Martinsberg 16 I.

Ge sucht für mögl.
baud sein, erfahrendes
Mädchen
mit Kochkenntnissen
oder einfache
Glüche
für einen Privat-
haushalt eines Arbeit-
scheuers, in Deutsch-
land. Gehl. 200 Mk. mit
Zugab. od. Wohnung
erbeten an
Frau Dr. Friedberg,
Hettstedt (Sabbatz),
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für meinen
Haushalt (2 Pers.)
für laubende, fleißi-
Alleinmädchen
Böhmer, Halle,
Hettstedtstr. 23, I.

Durchaus ehrliches,
fleißiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahr.
um 15. Okt. gesucht.
Gute Behandlung u.
fam. Anst. erwünscht.
Bismarckstr. 10,
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche tüchtiges
Haussmädchen
welches schon in Stellung
war.
Frau Mühlentag, Halle,
Lieberkeilstr. 10.
Bismarckstr. 10.

Suche zum 15. Okt.
jueralfähige,
Haussmädchen
in Vier-Personen-
haushalt (swei Er-
werbende und zwei
Kinder von fünf und
zwei Jahren). Gehl.
mit alle Hausarbeit
1000 Mk. mit Zugab.
erbeten an
Frau Dr. Friedberg,
Hettstedt (Sabbatz),
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Haushälter
Bedienstetene,
leibig 22 Jahr, leicht
Zielung gleich hoch,
fleißig, gut, Haus-
wirtschaft u. Hand-
arbeiten, häuslich,
fröhlich, fröhlich, fröhlich,
1904 an die Exp. d. Ztg.

Haushälter
32 J. alt, gelblich,
Dauerleistung, leicht
mit Hauswirtschaft,
1904 an die Exp. d. Ztg.

Haushälter
32 J. alt, gelblich,
Dauerleistung, leicht
mit Hauswirtschaft,
1904 an die Exp. d. Ztg.

Haushälter
32 J. alt, gelblich,
Dauerleistung, leicht
mit Hauswirtschaft,
1904 an die Exp. d. Ztg.

Haushälter
32 J. alt, gelblich,
Dauerleistung, leicht
mit Hauswirtschaft,
1904 an die Exp. d. Ztg.

Keitern, tüchtigen
Bauschlosser
sucht sofort ein
Degenhardt, Merseburg, Sand 16.

Bertreter

der Schokoladen- u. Konfitterienindustrie
ist Gelegenheit gegeben, die Vertretung
einer leistungsfähigen
Schokoladenfabrik u. Co.
unter sehr günstigen Bedingungen zu
übernehmen. Angebote unter Angabe
von Referenzen u. bisheriger Tätigkeit
erbeten unter J. H. 12417 durch
Rudolf Wölfe, Berlin SW 19.

Bertreter

der Schokoladen- u. Konfitterienindustrie
ist Gelegenheit gegeben, die Vertretung
einer leistungsfähigen
Schokoladenfabrik u. Co.
unter sehr günstigen Bedingungen zu
übernehmen. Angebote unter Angabe
von Referenzen u. bisheriger Tätigkeit
erbeten unter J. H. 12417 durch
Rudolf Wölfe, Berlin SW 19.

Bertreter

der Schokoladen- u. Konfitterienindustrie
ist Gelegenheit gegeben, die Vertretung
einer leistungsfähigen
Schokoladenfabrik u. Co.
unter sehr günstigen Bedingungen zu
übernehmen. Angebote unter Angabe
von Referenzen u. bisheriger Tätigkeit
erbeten unter J. H. 12417 durch
Rudolf Wölfe, Berlin SW 19.

Bertreter

der Schokoladen- u. Konfitterienindustrie
ist Gelegenheit gegeben, die Vertretung
einer leistungsfähigen
Schokoladenfabrik u. Co.
unter sehr günstigen Bedingungen zu
übernehmen. Angebote unter Angabe
von Referenzen u. bisheriger Tätigkeit
erbeten unter J. H. 12417 durch
Rudolf Wölfe, Berlin SW 19.

Bertreter

der Schokoladen- u. Konfitterienindustrie
ist Gelegenheit gegeben, die Vertretung
einer leistungsfähigen
Schokoladenfabrik u. Co.
unter sehr günstigen Bedingungen zu
übernehmen. Angebote unter Angabe
von Referenzen u. bisheriger Tätigkeit
erbeten unter J. H. 12417 durch
Rudolf Wölfe, Berlin SW 19.

Gutschein

über 10 Worte
30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines
und unter Beifügung der Abnom-
mensentscheidung für den laufenden
Monat erfolgt die sofortige Aufnahme
einer kleinen Anzeige bis zu 10
Worten. Jedes weitere Wort kostet
3 Big. Ältere gelten als Worte, let-
zterdruckte Libellensortimente folgen 5 Big.
Der volle Werbeträger wird der Ein-
zahlung sofort beim Journal beifügt.

Wortzeit der Anzeigen:

Die vorstehende Begründung
wird nicht geändert auf Anzeigen ge-
schäftlichen Inhalts von Vermittlern
und gewerblichen Räumern oder
Veräußern

Ein hanger, fleißi-
g arbeitender
Konditorgehilfe
18-20 Jahre, wird
ge. Gehälter mit
früh in der Bäckerei
heilen. Offerten mit
Vorkanngaben an
Albert König,
Halle, Markt 1,
Hofstr. 1, 24. B.

Einem
Bäckergehilfen
sucht
Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Angehenden, willigen
 jungen Mann
von 18-20 Jahren,
der sich als Helfer
eignet und häusliche
sowie Gartenarbeiten
m. verricht, stellt ein
Rathsch. Büchsen-
berg bei Langensalza
in Thüringen.

**Junger
Maler,
Tapezierer**
gesucht. Zu meinen
Wohnung, Halle,
Hofstr. 1, 24. B.

Einem jana, zuver-
lässigen
Geldmiedergehilfen
in ein Handmiedergel.
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für meine
120 Personen
Sanatoriums-Hand-
wirtschafterin
Wirtin
gehilfen
für jede Arbeit bei
Haus-Ansichten. Ge-
halt und Lebensent-
scheid. sofort.
W. Becker,
Hettstedt (Sabbatz),
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für tüchtigen
Wirtin
gehilfen
Sanatoriums-Hand-
wirtschafterin
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Sanatoriums-Hand-
wirtschafterin
sucht für baldigen
Lehrling
über
Geben über
15 Jahre, 1. anerkann-
te Familienname
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Sanatoriums-Hand-
wirtschafterin
sucht für baldigen
Lehrling
über
Geben über
15 Jahre, 1. anerkann-
te Familienname
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Sanatoriums-Hand-
wirtschafterin
sucht für baldigen
Lehrling
über
Geben über
15 Jahre, 1. anerkann-
te Familienname
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

**Junger Gattler u.
Polsterer**
sucht zum 15. Okt. ein
junges Mädchen, ge-
wünscht. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

**Meinlich, Landw.
Arbeiter oder
Geldirührer**
sucht Gust. Sperhake,
Halle, Hofstr. 1, 24. B.

Suche 1. 15. Okt.
leibigen leistungsfähigen
Geldirührer
sucht
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche in Handwirts-
chaft, Nähe Halle,
led. Mann,
ber mögl. mit Her-
ben umgeben. Kann
bei 14. Wochent.
Off. unt. G 24083 an
die Exp. d. Ztg.

**Knechte
und Mädchen**
aus Sand sucht
Schömling, gewer-
mäßiger, Schenker-
meisterin, Halle,
Hofstr. 1, 24. B.

**Riedle, Bar-
ons, Mädchen**
aus Sand sucht
Richard Renner
gewerblich, Halle,
Hofstr. 1, 24. B.

Suche sofort
Lehrling
über
Geben über
15 Jahre, 1. anerkann-
te Familienname
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für tüchtigen
Lehrling
über
Geben über
15 Jahre, 1. anerkann-
te Familienname
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für tüchtigen
Lehrling
über
Geben über
15 Jahre, 1. anerkann-
te Familienname
sucht sofort
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

wegen Geschäftsaufgabe finden
Sie noch größte Auswahl in
**Damen-
Herron-
Samt-
Seiden-**

Wir wollen schnell räumen und verkaufen daher zu
jedem annehmbaren Preise

Mitteldeutsche Textilgesellschaft

H. M.
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 52

Suche sofort ein nettes, junges
Mädchen
für meinen 2-Personen-Haushalt, welches sich
gleichzeitig meiner Damenkleiderarbeit widmen
kann.
Erna Frenzel, Bismarckstr. 18,
Halle-Hettstedt, 1.

Weiter, erfahrendes
Mädchen
wird zum 15. 10. ge-
sucht.
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche zum 1. Nov.
ein fleißi-
Mädchen
für Hausarbeit und
Handwirtschafter, we-
ches auch melken
kann.
Frau Mühlentag,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für ein
junges
Haussmädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Haussmädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Haussmädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

perfelt im Servieren, Zimmer-
reinigung und Putzen zum 15. Okt.
mit gutem Zeugnissen sucht
Frau Dr. Petersmann,
Halle-Hettstedt, 1.

einfache Stübe

Verbindung: gute Koch- und Wirtschaf-
tskenntnisse, durchaus ehrlich, lehrmäßig,
Erleuchtung, verlässlich. Hausarbeit,
Saubere, geistig gesunde,
Gehalt gut. Angebote mit Bild erbeten an
die Exp. dieser Zeitung unter G 25018.

Suche zum 15. Okt.
Köchin
die sehr, leichen kann
u. etwas Hausarbeit
übernehmen.
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche zum 1. Nov.
ein nettes, junges
Mädchen
für meinen 2-Personen-Haushalt, welches sich
gleichzeitig meiner Damenkleiderarbeit widmen
kann.
Erna Frenzel, Bismarckstr. 18,
Halle-Hettstedt, 1.

Weiter, erfahrendes
Mädchen
wird zum 15. 10. ge-
sucht.
Hilf. Bismarckstr. 10,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche zum 1. Nov.
ein fleißi-
Mädchen
für Hausarbeit und
Handwirtschafter, we-
ches auch melken
kann.
Frau Mühlentag,
Halle-Hettstedt, 1.

Suche für ein
junges
Haussmädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Haussmädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Haussmädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Suche für ein
junges
Mädchen
in ein junges
Haussmädchen
zum 15. Okt. gesucht.
Bismarckstr. 10,
Halle bei Halle.

Die Spargkassette...
Kleiner...
Anzeige...

Sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten eingetroffen!

Roßmarkt
Telephon 610

Theodor Freytag Inhaber: Wwe. F. Freytag

Stall besonderer Anzeigel

Eva Grunenberg
Horst Janowski
Verlobte

Merseburg, den 8. Oktober 1927

Für die herzliche Teilnahme beim Eingange unseres
lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters

Ernst Runkel

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten
Dank, auch dem Kreigerverein und Stahlfeldm.

Familien Bauer, Wolf u. Runkel.

Geusa, 5. Oktober 1927.

Zum Dankesbrief Nr. 67. 67 ist bei der Firma
Butterhandlung zu den drei Glocken, Gesellschaft
mit beschränkter Haftung in Halle a. S. Zwangs-
niederlegung Merseburg heute folgendes eingetragen
worden: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 2. August
1927 sind in dem Gesellschaftsvertrag die §§ 6
(Veränderungen von Geschäftsanteilen) und 7 (Ab-
gabe der Geschäftsführung) entsprechend der Niederfahrt
geändert worden. Die Gesellschaft hat zwei oder
mehr Geschäftsführer. Was dahin ist nicht mehr
Geschäftsführer.
Merseburg, den 5. Oktober 1927. Das Amtsgericht

Dank!

Ich litt lange Jahre an chronischem
Rückenmarks- und Nervenleiden,
das mit einer schmerzhaften Bähmung der Beine
verbunden war. Durch Zufall wurde mir die
Hymnors-Heilung empfohlen, und ich war nach
wiederholter Anwendung mit der
Hymnors-Heilung bereit so herzlich
herzlichen, daß ich wieder drei Treppen steigen
und mich meines Lebens freuen kann, da ich
lediglich Jahre an die Stube gesesselt und als
ganzlich unheilbar aufgegeben war. Zu
diesem neuen Erfolg ihrer großartigen
Heilungsmethode spreche ich der Hymnors-
Heilung, München, Rosental 15, meinen
herzlichsten Dank öffentlich aus und empfehle
die Kur, die bequem zu Hause durchführbar
ist, allen Nerven- und Gelenkleidenden nur das
wärmste. Carl Henig, Ehrenoberführer i. R.
Auskunft erteilt kostenlos das Hymnors
Naturheil- Institut, München 504,
Rosental 15. (Sonderliteratur beifügen.)
Seit 25 Jahren anerkannter Erfolg
bei Rückenmarks- Nervenkrämpfen,
Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Gicht,
Sunderne von Zerkennungsgefahren.

Original Kloster-Salbe

Seit 100 Jahren unübertroffen bei
Heilung
Heiner Beine, Flechten
all. Art, schmerzende Beine, Krämpfe,
abgeschwächte, Hämorrhoiden, Haut-
entzündungen, Wunden, Krampfadern,
Kopfschmerzen und Blutgefäßleiden.
Dankesbriefen gehen täglich ein.
Frau A. schreibt: „Mein 23 Jahre altes, aus
7 Jahren bestehendes Beinleiden heilte ich in kurzer
Zeit mit Kloster-Salbe, alles andere half nicht.“
Hollriegel-Waagenmeister A. A. schreibt: „Mein altes
Beinleiden heilte ich mit Ihrer Salbe, hatte schon
alle Hoffnung aufgegeben, werde dieselbe überall
empfehlen.“
Herr B. A. schreibt: „Durch Gebrauch Ihrer Salbe
wurde ich von 20 jährigem Beinleiden geheilt. Die
Salbe hat Wunder gemacht.“
Kloster-Salbe ist in Zöpfen zu 2 u. 4 Mk. direkt
vom Fabrikanten Aug. H. Dues, Duisburg,
Düngerstraße 17-19, zu beziehen.
Warnung vor Nachahmung, nur echt mit Fabrikmarke.

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“
Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine
Qualität, sondern auch durch seine diskrete
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
seiner Farben.
Als beste Marke weltbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei
H. Schnee Nachsfl.
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.
Sonntag, 20 Uhr:
„Die tolle Witwe.“
Montag, 19 Uhr:
„Wagnon.“
Altes Theater in Leipzig.
Sonntag, 16 Uhr:
„Der Hühnerhahn.“
Sonntag, 20 Uhr:
„Sopha, wir leben!“
Montag, 20 Uhr:
„George Dandin“ und
„Scapins“ Beiche.
Opernhaus in Leipzig.
Sonntag, 20 Uhr:
„Das fidele Ehepaar.“
Montag, 20 Uhr:
„Das fidele Ehepaar.“
Sängerspielhaus in Leipzig.
Sonntag, 19,30 Uhr:
„Spiel im Schloß.“
Montag, 20 Uhr:
„Spiel im Schloß.“
Sängerspielhaus in Halle.
Sonntag, 15,30 Uhr:
„Noten.“
Sonntag, 19,30 Uhr:
„Der arme Diener.“
Waldau in Halle.
„Geiß der Rache.“
Königsplatz in Halle:
H. Weiziger Straße.
Alam.
H. A. M. Gromnade.
Die erwachende Ephyne.
G. J. an Kleinschmied.
Der Schachspieler.
G. J. St. Kleinschmied.
Der größte Wauer des
Jahrhunderts.

Motorrad- Fahrschule

Georg Wallendorf
Inh. J. Wallendorf
Markranstädter
Läuzener Straße 16
Fennruf 44.

Billige Reite, Abjchnitte

in Kleider- und Wäsche-
stoffen, Hand-, Wisch-
und Tischentwürfen
empfehlen

Clara Steiner

Unteraltendurg 1.
Wäsche wird sauber
gemacht und geflickt.

Arzt

vom Sonntagsdienst
(nicht für Angehörige der
Allgem. Ortskrankenkasse
Merseburg).
Sonntag, den 9. Oktob.
Herr Dr. Böttcher
Roßmarkt 13. Tel. 478.
Sonntags- bzw. Nach-
dienst der Apotheke:
Sonntag, den 9. Oktober
Stadtapotheke
Nachtdienst v. 8.10. - 14.10.

MÖBELFABRIK CARL DÜRR, Innenarchitekt

bietet Ihnen größte Vorteile vollendeter
Formenschönheit bei bester Qualität
Niedrigste Preise!

Ausstellung:
LEIPZIG * Promenadenstraße 16
(Ecke Thomassstraße)

„Hallesche Hausfrau“ ,Casino', Merseburg

Große Modenrevue

Donnerstag, 13. Oktober
15 und 20 Uhr:

Die letzten
Modenschöpfungen
werden durch das Modenhaus
Otto Dobkowitz
Entenplan
an lebenden Modellen (Mannequins) vorgeführt.

Vortrag: „Was die Mode bringt“ von Frau Franze Zählendorff-Dehnicke
Erstklassiges Künstlerprogramm Hauswirtschaftliche
Ausstellung

Marine-Verein Merseburg u. Umgegend.

Mittwoch, den 12. Oktober 1927 im „Kasino“
Öffentlicher Lichtbildervortrag:
Unsere Marine einst und jetzt!
Vortragender: Herr Ingenieur Schlappkohl (Kiel).
Vor und nach dem Vortrage sowie während der Pause
Vorführungen der Jungmarine- Abteilung
des Marine-Vereins Halle a. S.
Kasseneröffnung 19 Uhr • Anfang 20 Uhr,
Eintritt 50 Pfennig.

Panther-, Adler-, Wanderer- **Fahrräder**
Phönix-, Anker-, Köhler- **Nähmaschinen**
Ultraphon-, Polyphon-, Vox- **Sprechmaschinen**
Grammophon-, Vox, Derby- **Schallplatten** und Ze-
behr
Wäschewringer ■ **Taschenlampen**

Ersatz und Zubehör in bekannt reichhalt. Auswahl!
Reelle Bedienung! — Niedrige Preise!

Max Schneider, Mechaniker-
meister
Merseburg, Schmale Straße 19
Leuna, Merseburger Straße

Fennruf
Nr. 479

Mahlung, Landwirte!

Weizt das Saatgetreide!

Auf Grund zahlreicher Veruche des deutschen
Pflanzenschutzdienstes empf. nur anerkannte beste
Mahlbeizen:
Germisan, Uspulun
gegen Steinbrand, Fularium, Streifenkrankheit,
Koggenfengbrand;
Frodenbeizen:
Filantän (früher Höchst)
Abavit-B
zum Beizen jedes Saatgutes;
Corbin
gegen Vogelstich und Fäulnis;
Frodenbeiz-Apparate:
„Lottirä“ und **„Primus“**
für Klein- und Großbetriebe.
Fachgemäße Auskunst erteilt

Eduard Klaus

Merseburg
Inh.: Karl Zander, Dipl. agr.
Landwirtschaftliche Bedarfsartikel
Windberg 3 — Fennruf 27.

Ich bin Abnehmer feiner Tafelfrüchte!

TREBST Fennruf 10
Blumenhaus am Gotthardsteich.

Eisu-Me-Betten

Einbaubetten, Federbetten
nach Maß, in Bronze, seit 1848 in
Eisenbahnfabrik Bau (Halle).

Deutscher See-Verein

Dr. G. Merseburg
Am 12. Oktober, 8 Uhr
abends, veranstaltet der
deutsche Marine-Verein im
Kasino einen
Lichtbildervortrag,
wobei die Mitglieder
eingeladen sind. Keine Zah-
lung, Eintritt 0,50 RM.
Der Vorstand.

„Roland“

Sonntag vormittag 11³⁰
Frühschoppen
Von nachm. 4 Uhr ab
Konzert

Englisch Konzerte
• Neue Kapelle „We-Ka-Te“ •

Stadt-Café

Gemeinschafts-Bahnhof
Täglich Künstler-Konzert
Sonntags Frühschoppen-Konzert

Funkenburg

Jeden Sonntag und Freitag
Flotte Musik **gr. Ball** Tanz frei

Merseburg, Damstraße 6, Fennruf 345.

Kotel Alter Dessauer

Besitzer Hermann Lehmann
Neuzustell eingerichtetes Haus (30 Betten) für
Geschäftsreisende / Friedl. Wasser, warm u. kalt
Anerkannt guter u. preiswerter Mittagstisch
besonders im Abonnement zu empfehlen.
Morgen Sonntag als Spezialität:
Häselbraten — Gänsebraten — junge Hähnchen
Im Ausschank: 6 Schoppenweine, Würzburger
Holbräu • Mein ca. 70 Personen fassendes
Vereinszimmer ist noch einige Tage frei.

Vorbis bei Dürrenberg

Gasthof „Zum Kronprinz“

Jeden Sonntag Tanzmusik
Renovierte Räume — Schöne Kegeltbahn
Angenehmer Aufenthalt für Vereine und Ausflügler.

Für Weihnachten

lassen Sie sich schon jetzt eine
Wäschmaschine oder
Wringmaschine oder
Nähmaschine oder
Grammophon
bei kleiner Anzahlung zurückstellen
Verfügen die meine großen Anstellungsverträge!

Friedrich Engel vormals
Engel & Söhne
Merseburg, Hundsfeldstr. 2, Tel. 203

Erfinder — Vorwärts

strebende, Verdienstmöglichkeit?
Aufkl. Broschüre „Ein neuer Geist“
gratis d. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71

Preiswert und gut!

Stridjaden

für jeden Beruf,
A. Gendel,
Deigebue 20,
Spezialgeschäft für
Woll- und Wollwaren

Gesunde, kräftige
Ferkel u. Läufer
junge Zuchtbe-
der hat laufend abzugeben
Mittag Modelwitz
Hof- und
Bahnstation Ehrhardt

Die Sonnenblume.

Eine vielseitig verwendbare Pflanze.

Von E. Kjærövil. (Mit Abbildung.)

Wenn sich die Spuren des nahenden Herbstes bereits bemerkbar machen, dann entfaltet sich erst die bekannte Sonnenblume (*Helianthus annuus*) zu ihrer stolzen Schönheit. Sie gehört zu der artenreichen Familie der Korbblütler. Die Blumen dieser Pflanzen sind in ein sogenanntes Blütenkörbchen vereinigt, das heißt sie stehen dicht gedrängt auf dem gemeinsamen Blüten- oder Frucht-

boden in spiraltiger Anordnung und blühen von außen nach innen auf. Das Ganze stellt sich dem Laien als eine einzige Blüte dar, während es in Wirklichkeit ein oft aus vielen Hunderten von Blümchen bestehendes Gebilde ist. Die Korbblüte der Sonnenblume enthält zweierlei Blüten. Den größten Teil des

Blütenbodens, der sogenannten Scheibe, bedecken die Scheiben oder Röhrenblüten. Ihr oberer Teil wird von der röhrenförmigen, gelbbraunen Blumenkrone gebildet. Den Rand des Blütenkorbes bilden die großen, gelben Randblüten, deren unterer Teil röhrenförmig ist, während ihr oberer Abschnitt in eine lange Zunge ausgezogen ist.

Die Heimat der Sonnenblume ist Mexiko und Peru, von wo sie gegen Ende des 16. Jahrhunderts nach Europa gebracht wurde, wo sie rasch Verbreitung fand. Man weiß nicht, ob sie den Namen von der strahlenden Sonnenform und goldenen Farbe der Blüte hat, oder daher, daß sie immer der Sonne ihr glänzendes Angesicht zuwendet.

Die Sonnenblume ist eine Kulturpflanze von hohem Wert, weshalb ihr Anbau, der während des Krieges im großen versucht wurde, auch heute weiter betrieben werden sollte; denn die Gegenwart mit ihren Sorgen und Nöten ist zweifellos dazu angetan, auf allen Gebieten nach einer Steigerung der Erzeugungsfähigkeit Ausschau zu halten. In England wird die Sonnenblume ihrer außerordentlich vielseitigen Verwendbarkeit wegen in großen Massen angebaut. Die Knospen der Pflanzen geben ein vortreffliches, spinartartiges Gemüse, die Blätter ein sehr gutes, nahrhaftes Viehfutter und die Blüten liefern den Bienen reichlich Honig und Wachs. Der Hauptwert der Pflanze aber liegt in den Fruchtkernen, deren jeder Blütenkopf von mittlerer Größe, siehe Abbildung (Blütenkopf), über 2000 birgt. Wie Leinsamen behandelt, geben sie 40 Prozent Del von ausgezeichnete Güte, das sowohl für die Tafel als auch zur Malerei und sonstigen technischen Zwecken Verwendung finden kann. Man hat berechnet, daß man von einem Hektar Sonnen-

rosenblauden drei Zentner Del erhält, außerdem aber hundert bis zweihundert Zentner Stengel und Blätter, die sich als Brennmaterial und zur Gewinnung von Pottasche mit Nutzen verwenden lassen. Für Geflügel gibt es kein besseres Mastfutter als Sonnenblumenkerne, die dem Fleische Zartheit und Wohlgeschmack verleihen. Hasanen, mit diesem Samen gefüttert, bekommen ein reicheres, farbenwolleres Gefieder. Auch

wurden und wie es scheint, ebenfalls mit Aussicht auf Erfolg.

So erweist sich die bekannte Blume, die bisher vielfach nur für einen Zierat des bäuerlichen Gartens galt, als eine der reichsten und ergiebigsten. In bezug auf die Beschaffenheit des Bodens ist die Sonnenblume sehr genügsam und nimmt mit dem dürftigsten Standort vorlieb, nur darf man ihr die Sonne nicht ganz entziehen. Am besten gedeiht die Pflanze in einem etwas bindigen und auch kräftigen Boden.



Sonnenblume (*Helianthus L.*) mit Blütenkopf im Durchschnitt.

das aus dem Samen gewonnene Mehl gibt, dem Brote oder sonstigem Gebäck beigemischt, größeren Nährwert und leichtere Verdaulichkeit, wie auch diese Kerne, enthülst, den trefflichsten Ersatz für süße Mandeln bieten. Die Deltuchen werden von dem Vieh mit großem Behagen verzehrt. Die von Sonnenblumenöl bereitete Seife ist ein Schönheitsmittel für die Haut. In China hat man angefangen, die feinen, seidenartigen Fasern des Stammes der wirklichen Seide beizumischen, die dadurch in ihrem Glanz nicht beeinträchtigt wird, aber an Dauerhaftigkeit gewinnen soll. Auch Verjuche, den garten Wasi zur Papierbereitung zu benutzen, sind gemacht

in Holz-, Lehm- und Strohkästen, da ging es noch, da hatte die frische Luft noch Zutritt, wenn auch die Fenster noch so klein waren. Aber jetzt in Stein-, Eisen- und Zementpalästen bei nicht viel größeren, fast immer geschlossenen Fenstern und unzureichender, meistens sorgfältig verstopfter Ventilation nimmt die Tuberkulose kein Ende. In solchen Ställen werden die Kühe trotz Weidegangs im Sommerhalbjahr krank, auch wenn sie nur 2000 Liter Milch geben, wieviel mehr Kühe mit hoher und höchster Milchleistung!

Also zunächst wäre für den Stall zu fordern: beste, bestens bediente Ventilation, dann große Fenster, so groß wie Schaufenster, damit Licht und Sonne, der Feind der Tuberkulosebakterien, herein können. Aber auch dies ist noch lange

Winterhaltung der Weidetiere.

Von F. Sabarth.

Einer der erfolgreichsten Züchter Schlesiens sagte: „Ich will gar nicht, daß meine Kühe mehr als 4000 Liter Milch im Jahre geben, mehr hält der Organismus nicht aus. Ich hatte auch eine Kuh, die über 8000 Liter gab, aber sie hat es nicht lange ausgehalten.“ Wenn man nun aber von den amerikanischen Erfolgen hört und liest, nach denen die beste Kuh, 10½ Jahre alt, 16 800 Liter mit 13 Zentner Butterfett im Jahr gegeben hat und nach denen es viele Kühe in Amerika gibt, die im Jahre 9 Zentner Butterfett geben, so können wir auch höhere Ansprüche an unsere Kühe stellen als 4000 Liter mit etwa 3 Zentner Butterfett. Wenn wir diesem Ziele nachstreben wollen, so werden wir zunächst lernen müssen, auch solche Futterkünstler zu werden wie die Amerikaner. Aber zweitens werden wir uns bemühen müssen, unsere Kühe gesund aufzuziehen und gesund zu erhalten. Vor etwa 20 Jahren wurde mit dem Weidegang des Rindviehs in Schlesien im allgemeinen begonnen, und jetzt hat in Schlesien wohl fast jede Rindviehherde, die Züchterfolge erhofft, Weidebetrieb. Ein großer Fortschritt, daß das Rindvieh fünf bis sechs Monate im Freien sein kann!

Aber im Winter müssen sie alle noch im Stall bleiben. Und was für Ställe! Vor 100 Jahren und Strohkästen, da ging es noch, da hatte die frische Luft noch Zutritt, wenn auch die Fenster noch so klein waren. Aber jetzt in Stein-, Eisen- und Zementpalästen bei nicht viel größeren, fast immer geschlossenen Fenstern und unzureichender, meistens sorgfältig verstopfter Ventilation nimmt die Tuberkulose kein Ende. In solchen Ställen werden die Kühe trotz Weidegangs im Sommerhalbjahr krank, auch wenn sie nur 2000 Liter Milch geben, wieviel mehr Kühe mit hoher und höchster Milchleistung!

Also zunächst wäre für den Stall zu fordern: beste, bestens bediente Ventilation, dann große Fenster, so groß wie Schaufenster, damit Licht und Sonne, der Feind der Tuberkulosebakterien, herein können. Aber auch dies ist noch lange



nicht genug. Auch die Kühe müssen im Winter täglich ins Freie. Den Weidestricher möchte ich sehen, der sechs Monate lang in der noch so gut gelüfteten und hellen Stube aushält, ohne das brennende Verlangen zu empfinden, mal in die frische Luft zu gehen, sich mal den Wind um die Nase pfeifen zu lassen.

Ich denke mir als Ideal eine überdachte Düngersstätte, nach Westen und Norden verschlagen, sonst offen, mit Trint- und Salzledergelegenheit, auf die die Kühe täglich ein-, besser zweimal gelassen werden. Aber die Düngersstätte muß überdacht sein, ein größerer Raum daneben ohne Dach muß den Kühen Gelegenheit geben, sich mal beregnen und beschneien zu lassen je nach Wunsch. Während nun die Kühe außerhalb des Stalles sind, wären die Ställe gründlich zu lüften, Fenster und Türen, Ventilationen weit auf. Ob so die Tuberkulose und die sonstigen vielen Stallkrankheiten nicht am besten bekämpft würden?!

Wenn jetzt der Ruf erschallt, allerbeste und sauberste Milch zu erzeugen, so würde diese in fast jedem gut gelüfteten Stall jedenfalls leichter und sicherer zu erzeugen sein, als in einem Stall, aus welchem das Vieh den ganzen Winter nicht herauskommt.

Das wäre zur Gesunderhaltung der Kühe ein Anfang. Freilich, der größere Landwirt kann nichts machen, wenn er nicht Verständnis bei seinen Leuten findet. Ob dies immer bei den Schweigern der Fall sein wird, ist mir zweifelhaft. Doch wir haben jetzt Melkmaschinen, die sicher bei uns viel in Aufnahme kommen werden.

Zur Erzielung einer gesunden Herde müssen wir bei der Aufzucht des Kalbes anfangen und die Kälber so zeitig wie möglich in die frische Luft bringen. Ferner müssen die Kälber einen Stall mit Auslauf zugewiesen bekommen. Aber nicht einen gewölbten Stall, Stein- und Zementpalast, sondern einen hellen, luftigen Raum in der Nähe des Hofes, dessen Ofen zur Kälberweide liegt.

Dieser Stall, eigentlich ist diese Bezeichnung unrichtig, Scheune, Schuppen wäre richtiger, muß mehrere Abteilungen haben, damit die Kälber beim Füttern getrennt werden können. Eine Abteilung ist voll von Heu, von dem die jungen Tiere beliebig zu jeder Zeit fressen können. Eine Abteilung voll Stroh, damit immer bequem Streustroh zur Hand ist.

Das größere wertvolle Jungvieh kommt den Winter über auf entferntere Weiden mit den älteren Fohlen zusammen, wo es sich für sein späteres Leben vorbereiten kann, damit es die Strapazen hoher Milch- und Fettleistung recht lange Jahre aushalten kann und die jungen Weide sich Herz, Nerv, gute Lungen und fahrbare Beine und Hufe heranzubringen können. Ohne dies Galoppieren geht es bei diesen Wintertieren nicht ab, sie bewegen sich viel mehr als in den warmen Sommertagen. Die Weiden dürfen nicht naß sein. Sind sie es, müssen sie schnellstens drainiert werden. Naße Weiden geben nie gutes, gesundes Futter, werden von den Weidetieren nach Möglichkeit gemieden und nur in der Not angenommen. Jeder Dünger, der auf naße Weiden fällt, ist fortgeworfen.

Das Futter wird diesen Tieren im Winter täglich hinausgeführt. Man halte aber auch diese Tiere, besonders wenn sie wertvoll sind, nicht zu knapp, sie müssen zunehmen. Das Schwierigste ist die Aufzucht der Bullen und jedes Viehzüchters Geheimnis. Sie besonders brauchen bestes Futter und Bewegung in frischer, gesunder Luft, damit sie robuste, gesunde, abgehärtete Tiere werden und leistungsfähig bis ins hohe Alter bleiben, was dann einen guten Bullen mit guter Nachzucht so besonders wertvoll macht.

Wie oft heißt es, ich halte meine Tiere im Winter in kühlen Ställen, da brauche ich keinen Auslauf. Aber kühler Stall und kühle Luft im Freien ist noch ein großer Unterschied. Wir fühlen uns im Winter im Freien auch bei kälter Kälte ganz wohl, weil wir uns im Freien Bewegung machen können. Was wir aber nicht wollen, ist eine kalte Stube. Müssen wir in dieser sitzen, erkälten wir uns, ich jedenfalls bestimmt.

Viele denken, kalte Stallluft ist immer gesund und sauerstoffreich und warme Stallluft ist ungesund und verbraucht. Das ist aber nicht immer richtig. Ich fordere für die Tiere einen nichtkalten Stall, weil die Tiere in demselben entweder an der Kette liegen oder in einem engen Raum eingesperrt sind, und achte darauf, daß sie täglich wenigstens einmal an die frische Luft gelassen werden.

Im Winter 1913/14 hatte ich auf einem Gute zum erstenmal sieben Fohlen im Freien. Als Unterstufung diente ein gewölbter Stall, 10x10 m groß. Die Tore waren ausgehoben. Der Auslauf war 90 Morgen Weide. Mitten im Stall stand eine Kiste, 3 m lang, 1 m breit, 1 m hoch, in die das Futter geschüttet wurde. Zwei Ecken teilten sich wochenweise das Futtergeben.

Kun war zu beobachten, daß die Fohlen immer draußen waren und immer erst zum Fressen gerufen werden mußten, meistens waren sie weit draußen. Obgleich nun dieser Winter sehr tauig war, wir viel Schnee, Regen und Sturm hatten, hat sich doch nie ein Fohlen in den sehr gut mit Streustroh versehenen Stall gelegt. Wie war ein Lager zu sehen. Schutz gegen Wind suchten sie unter dem Walde oder hinter der Scheune. Als wir im Frühjahr den Stall ausmisten wollten, fanden sich nur 1 1/2 Fuder leichter Dünger vor. Im Winter 1914/15 hatte ich auf diesem Gute 60 Trakehner Hengste, die vor dem Ausfall abbesördert waren, aufgenommen. Meine Fohlen mußten nun denselben Winter mit einer ganz leichten Bretterbude vorliebnehmen. Leider war die Bude zu klein, die schwächeren Fohlen mußten draußen bleiben, es hat ihnen aber nicht geschadet. Während in dem gewölbten Stall sich im Frühjahr kein Dünger vorfand, wurde in der Bretterbude so viel Dünger fabriziert, daß sie während des Winters mehrere Male ausgefahren werden mußte. So ist es auch bei den leichten Winterfällen des anderen Jungviehs. Es muß viel Stroh eingestreut werden, damit die Tiere trocken liegen, und es wird in diesen leichten Winterfällen sehr viel guter Dünger erzeugt.

Zur Frage eines trockenen Hofraumes.

Von Diez.

Der Hofraum ist der Sammelpunkt, an dem alle Fäden des vielseitigen landwirtschaftlichen Betriebes zusammenlaufen. Von hier aus werden die Feldstücke mit der notwendigen Nahrung, Dünger und Saatgut versorgt und nach hierher liefern dieselben dann wieder ihre Erträge ab. Viele und sehr wichtige Betriebsarbeiten spielen sich hier ab. Von einem vernachlässigten Hofraum ist oftmals aus eine in gleicher Weise wenig sorgfältige Außenwirtschaft zu schließen, wenn auch nicht selten vorkommt, daß der Landwirtschaft Unkundige, sog. „Auchlandwirte“, sich durch einen schön „frisierten“ Hofraum über den sonstigen wirtschaftlichen Zustand des Besitzes täuschen lassen.

Betrachtet man nun nicht wenige Höfe, so wird man finden, daß manche der feinerzeitigen Erbauer derselben eine wenig glückliche Hand hatten, insofern viele Anwesen eine sehr tiefe Lage haben, wodurch außer den verschiedenen Gebäuden noch ganz besonders die Hofräume und damit die dort vorzunehmenden Arbeiten zu leiden haben. Nicht nur unter räumlich beschränkter Verhältnissen in geschlossenen Ortschaften, sondern auch bei verschiedenen Einzelgehöften mit günstigen Bodenverhältnissen treffen diese Mißstände zu, welche nicht förderlich für den ganzen Betrieb sind. Die vielen sich ergebenden Abfälle aus dem letzteren (Dünger, Futter usw.) veranlassen sowieso schon eine große Verunreinigung. Zu diesen gesellen sich nun besonders bei längerer Regenzeit, Schneeschmelze von den Dächern, aus den verschiedenen Ausgüssen usw. größere Wassermengen, welche gewöhnlich in solchen tief liegenden Hofräumen keimen oder nur mangelhaften Abfluß haben und daher bedauerlicherweise nicht selten in die Dünger- oder Jauchegrube ausmünden. In vielen Fällen bleiben auch solche Wasseransammlungen dem allmählichen Verdunsten über, je nach dem Untergrund, dem Versickern überlassen. Letzteres vollzieht sich gewöhnlich nur sehr langsam, denn durch den großen Verkehr hat, wenigstens in den oberen Schichten, der Boden eines Hofraumes eine sehr feste und durch die vielen Abfälle eine undurchlässige Beschaffenheit angenommen. Derartige Hofräume sind ständig mit einer dichten Schlammmasse bedeckt und kommen die längste Zeit des Jahres überhaupt nicht mehr zum Abtrocknen, worunter dann nicht nur die verschiedenen Arbeiten, sondern auch die anliegenden Gebäude sehr zu leiden haben. In letzteren fest sich die Feuchtigkeit fest, die

Mauern bröckeln ab, die verschiedenen dort eingelagerten Futtermittel, wie Kartoffeln, Rüben usw., sind dem Verderben durch Fäulnis, Verschimmelung usw. ausgelegt, und Mensch und Tier befinden sich in solchen, oft nur beschränkt nutzbaren Räumen alles eher, nur nicht wohl. Auch wenn starker Frost die Oberfläche des Hofraumes in einen festen Zustand überführt, so ist durch die großen Unebenheiten das Arbeiten sehr erschwert.

Eine weitere Ursache solcher Mißstände ist dann außer diesem mangelnden Abfluß noch darin zu erblicken, daß sehr oft höchst unnötig von außerhalb Wasser dem Hofe zuströmt, infolge der ungünstigen tiefen Hoflage allerdings leicht erklärlich. Bekanntlich dienen ja viele Wirtschaftswege außer ihrem Zwecke als Weg zugleich der Wasserableitung, durch ihre gewöhnlich in der Straßenmitte muldenförmige statt erhöhte Beschaffenheit hierzu wie geschaffen (ein großer Mißstand) und gelangen somit die bei jedem Regen, Schneeschmelze anfallenden Wassermengen in höchst schädlicher Weise in den Hofraum. Hier muß zuerst eingegriffen und alles von außen kommende Wasser am Zufluß in den Hofraum gehindert werden. Zu diesem Zwecke gibt man außerhalb des Hofes wenn möglich entweder schon der Straße ein fettliches Gefälle, oder man legt an geeigneter Stelle quer der Straße eine jederzeit gut in stand zu haltende Rinne aus Steinen oder mit Stangen an, sei aber dann auch noch auf den weiteren Ablauf besorgt, daß nicht dann dieses abgeleitete Wasser an den Außenmauern von Gebäuden einfach versickert. Auf dem Hofe selbst sehe man auf eine sorgfältige Ableitung von Wasser durch Anlegung, von offenen Rinnen; haben diese auch manche Nachteile, so liegt doch eine bedeutend verringerte Gefahr der Verstopfung gegenüber Ableitung mit Röhren oder aus Mauerwerk vor. Bei letzteren beiden sehe man auf ein möglichst großes Gefälle, ebensolchen Rohrdurchmesser oder Ausmaße bei Mauerwerk — hier wird meist verkehrt gepart —, vermeide jede scharfe Biegung in der Leitung, bringe je nach Länge einen oder mehrere Schächte und an den Einmündungsstellen gut anschließende Gitter an. In vielen Fällen läßt sich ja eine Wasserableitung bei tief liegenden Höfen oft überhaupt nur schwer durchführen, da es am nötigen Gefälle mangelt. Wo es sich aber nur irgendwie machen läßt, soll man nicht davon Abstand nehmen. Steht vielleicht, wenn auch in größerer Tiefe durchlässiger Untergrund zur Verfügung, so können sich solche schädlichen Wassermengen in einer groß genug anzulegenden Vertiefungsgrube zusammenfangen. Einen weiteren Behälter bildet das allmähliche Ausfließen des Hofraumes mit gutem lehmfreien Kies, Steinen, Kohlenasche usw., letztere ein sehr gut trocknendes Material. Allerdings ist dieser Arbeit eine gewisse Grenze durch die vorhandenen Ein- und Ausgänge, Zu- und Abfahrten usw. gesetzt.

Die für solche vorgenannten Arbeiten gemachten Aufwendungen machen sich reichlich bezahlt durch erleichtertes Arbeiten, verminderte Verluste an Futter, Streu, Dünger usw., durch gesunde, trockene Gebäude und dergleichen, wie ja auch der ganze Eindruck des Besitzes gewinnt.

Neues aus Stall und Hof.

Luzerneheu gegen Knochenweiche. Luzerneheu, das 2,5% Kalk und 0,6% Phosphorsäure enthält, hat sich als ein ausgezeichnetes und in der landwirtschaftlichen Praxis bewährtes Mittel gegen Knochenweiche erwiesen, die durch einen zu großen Mangel an Kalk im Futter zu entstehen pflegt. Bei starker Verfütterung von eingefäulerten Rübenblättern und Schnitzeln, wie das meistens in Rübenwirtschaften der Fall ist, wird man dem Anbau der Luzerne größere Beachtung schenken, einmal weil diese Pflanze auch eine gute Vorfrucht für die Rüben ist, zum andern eben wegen des Heilwertes des Luzerneheus für knochenkrankes Vieh. S. W.

Die Verfütterung von Rübenblättern an Schweine kann nur unter gewissen Verhältnissen angebracht sein, denn im allgemeinen ecknen sie sich weit mehr zur Verwertung im Raststall als im Schweinestall. Die Rüben-

blätter sind nämlich außerordentlich rein an Oxalsäure, die infolge ihrer großen Verwandtschaft zum Kalk den tierischen Geweben Kalk entzieht, so daß bei längerer Verfütterung Knochenkrankungen entstehen können, unter denen bekanntlich Mastischweine bei reichlicher Kartoffelfütterung mehr als andere Tiere leiden. Deshalb sollten Rübenblätter im Schweinestall nur vorübergehend gegeben werden. Jedoch ist anderes Grünfutter den Blättern bei weitem vorzuziehen. Rübenblätter eignen sich mehr für den Kinderstall, weil der Kindermagen die Fähigkeit besitzt, die Oxalsäure leichter zu zerstoren.

Zur Aufsicht junger Hunde. Sehr viele Leute ziehen keinen Hund auf, weil sie die gefährliche Staupe fürchten. Ich will heute nicht auf die Behandlung bzw. Verhütung der Staupe eingehen, sondern einen Versuch empfehlen. Wie bekannt ist, hat man in der menschlichen Medizin schon längere Zeit gute Erfolge durch ultraviolette Bestrahlung erzielt. Mit Hilfe der „künstlichen Höhen Sonne“ und Bestrahlung durch eine Quarzlampe werden eine Anzahl Krankheiten mit Erfolg bekämpft bzw. ihnen vorgebeugt. In neuester Zeit hat man auch die Wirkung der „künstlichen Höhen Sonne“ auf das Wachstum von Kühen und die Vegetativität der Hennen erprobt. Gräfin Schimmelmarm, Ahrensburg in Hofflein, machte eingehende Versuche und berichtete in der „Landwirtschaftlichen Gesellschaft“, Berlin, über vorzügliche Erfolge; z. B. schnelleres Wachstum und bedeutende Steigerung der Vegetativität. Verluste gab es nicht. Mein Vorschlag geht nun dahin, auch in der Hundezucht die Wirkung der „künstlichen Höhen Sonne“ einmal auszuprobieren. Besonders erwünscht wäre es, die Wirkung bei der Behandlung der Staupe kennenzulernen.

Der beste Fußboden im Hühnerstall. Die erste Forderung ist, daß der Fußboden nicht feucht ist. Wird der gewachsene Boden ohne irgendwelche Auflage als Fußboden benutzt, dann muß man auch hier mit einer Verleumdung rechnen, und man wird gezwungen, den Boden — also die Erde — in jedem Jahre einen Spatenstich tief zu entfernen und reine, unversehrte Erde, also Erde, die frei von den Excrementen der Hühner ist, einzubringen. Wo dieses nicht zuiel Arbeit macht, würden wir dem gewachsenen Boden den Vorzug geben. Handelt es sich um einen Boden aus Stein, dann muß ein Bodenbelag vorhanden sein, ebenso bei einem Fußboden von Holz. Der beste Belag ist eine ziemlich dicke Schicht Torfmoos, die aber nicht in den Scharrn gehört. Ist hier ein Bodenbelag nötig, dann verwende man groben Sand. Rf.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Gründlingspflanzen des schweren Bodens im Herbst nicht zu spät unterpflanzen. Unter mitteldeutschen Verhältnissen dürfte in den meisten Fällen wohl die Oktobermitte die geeignetste Zeit zum Unterpflanzen der Gründlingspflanzen des schweren Bodens, wie Erbsen, Bohnen, sein, wenn diese lediglich zu Düngungszwecken angebaut worden sind. Die Pflanzen sind in dieser Zeit dann noch grün, nicht zu stark verholzt und somit auch noch nicht strohförmig geworden. Bekannt ist es ja und in der landwirtschaftlichen Praxis erprobt, daß untergepflügte, unversehrte Stroh ganz erhebliche Wintererträge verursachen kann. Und ebenso kann die Düngewirkung auch bei den genannten Gründlingspflanzen herabgesetzt werden, wenn sie zu spät, im strohförmigen Zustande, untergebracht werden. Bei Erbsen und Bohnen, die anfänglich zu Gründlingszwecken angebaut werden, kann es deshalb vorteilhaft sein, sie reif werden zu lassen, abzuernnen und dann die Stoppel zu stürzen. Das hat oft bessere Erfolge gezeigt, als wenn die ganze Pflanze untergepflügt wurde. Eine Ausnahme machen hierin Lupinen und die lange weiche bleibenden Wickeln, die auch noch auf den Übergangsböden zur Gründling angebaut werden. Sie dürfen später als die oben genannten untergepflügt werden. Etwas anders ist es, wenn die Gründlingspflanzen über Winter stehen bleiben, um im Frühjahr untergepflügt zu werden. Dann sind sie vollständig verrottet und eine schädigende, ertragsvermindernde Wirkung macht sich dann

nicht mehr bemerkbar. Werden diese, in der landwirtschaftlichen Praxis erprobte, Verfahren beachtet, dann kann Gründling auch auf schwerem, tonigem Boden sehr angebracht sein. Dr. W.

Die Kohlstünke nach der Ernte verbrennen. Nach der Kohlernte bleiben in Feld und Gärten häufig die Kohlstünke achtlos liegen, um dann später mit untergegraben oder untergepflügt zu werden. Das darf nicht sein. Betrachtet man diese Stünke genauer, so bemerkt man an ihnen zumeist kirschkorngroße Anschwellungen, die sich oft nebeneinander befinden und dann größere Geschwülste bilden. Durchschnittlich man diese Gebilde, so gewahrt man in ihnen etwa 1/2 cm lange, hellgelbe Maden. Es sind die Larven des Kohlgallen-Küblers. Er hat seine Eier in die Stünke abgelegt, und aus ihnen sind die Maden herangewachsen. Bleiben diese Stünke nun auf dem Felde oder wandern sie auf den Komposthaufen, so gelangen die Maden zur Entwicklung, und im nächsten Frühjahr entsteht der Käfer, der von neuem die Kohlpflanze zur Ablage seiner Eier heim sucht und dadurch großen Schaden verursacht. Eine einmal von diesen Schädlingen befallene Kohlpflanze kränkelt und vermag sich niemals so gut wie eine gesunde auszubilden. Es sind deshalb zur Bekämpfung dieses weit verbreiteten Schädlings sofort bei der Ernte die Kohlstünke samt und sonders zu sammeln und zu verbrennen. Nur dann kann die nächstjährige Kohlpflanzung von diesem Schädling verschont bleiben. E.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Eine gute Zinklake zum Beschreiben von Zinkblechen besteht aus 5 g Kupferacetat, 5 g chlor-saurem Kalk, die in 20 g warmem Wasser gelöst werden. Die Lösung ist wasserhell, gibt aber eine tiefschwarze Schrift auf Zink. Die Schrift ist unverwischbar und kann nur durch Abschaben entfernt werden. W.

Eier mit Teufelssoße. Frische Eier werden pflaumenweich gekocht, vorsichtig geschält und mit folgender Soße übergossen: drei Eßlöffel geriebene Schwarzbrot, drei harte Eigelb, drei Eßlöffel gutes Speiseöl, ein viertel Liter saure Sahne, etwas geriebene Zwiebel, eine Messerspitze spanisches Pfeffer, eine Prise Salz und Zucker, ein Löffel Mostich und etwas Zitronensaft. Alle Zutaten werden tüchtig verrührt und dann über die halbierten Eier gegossen. Die Schüssel wird mit einem Kranz Schnittlauch oder Salat garniert. E. S.

Pikantes Gericht von Schweinebraten-Resten. Drei säuerliche Äpfel und zwei Zwiebeln werden geschält, in Würfel geschnitten und mit zerlassener Butter nebst ein bis zwei Löffeln Mehl durchpaniert. Dazu gibt man zwei bis drei Suppenlöffel fein gehackten Schweinebraten, fügt den Rest Bratentunke, etwas Essig, einen Teelöffel Senf, etwas Salz und Pfeffer hinzu und läßt alles unter Rühren über gelindem Feuer heiß werden. Nach Weichen kann man noch etwas Zitronensaft dazu tun und richtet auf erwärmter Schüssel an. Frau U. in L.

Fasan mit Makkaroni. (Resteverwendung). Das übrig gebliebene Fleisch eines gebratenen Fasans wird von Haut und Knochen befreit und feinstwürfelig geschnitten. Das Gerippe zerhackt man und kocht es mit Suppenkraut aus. Nun macht man eine braune Einbrenne, füllt mit der durchpassierten Brühe auf, gibt 1 Glas Sherry, Salz, Pfeffer und einige Tropfen Champagnerextrakt sowie zwei Teelöffel Maggi's Würze hinzu. In dieser Soße läßt man die Fleischstückchen im Wasserbad heiß werden, aber nicht gar kochen. Unterdessen kocht man 125 g Makkaroni in Salzwasser gar, vermischt sie mit eiweiß Butter und 1 Eßlöffel geriebenem Parmesankäse, füllt das Fleisch mit der Soße in die Mitte einer tiefen Schüssel und legt die Makkaroni im Kranze ringsum. W. U.

Korneliter-Kuchen. Zehn Eier schlägt man mit 375 g Zucker zu Schaum, fügt 250 g ungeschälte, geriebene Mandeln, die Schale einer Zitrone, drei Eßlöffel Arrak, 4 bis 5 g gestoßenen Zimt, etwas Muskatnuß und noch einer halben Stunde Rührens 250 g

Mehl hinzu. Man tut den Teig in eine mit Semmel bestreute, mit Butter gut ausgestrichene Form und läßt ihn bei gelinder Hitze backen. Frau U. in L.

Bienezucht.

Zimterarbeiten im Oktober.

Hast du, lieber Zimterfreund, deine Bienen nun so versorgt, daß du sie getrost in den Winter gehen lassen kannst? Hat jedes Volk 7,50 bis 10 kg Innengut, guten Honig oder Zucker? Warst du säumig, so hole schnell nach, was du verpaget. Füttere große Mengen warm jeden Abend, Lösung ein Kilogramm Zucker, ein Liter Wasser, nicht gekocht, warm gelöst. In der zweiten Hälfte Oktober aber mußst du drei Kilogramm Zucker auf 2,50 Liter Wasser nehmen. Nach der Fütterung hast du doch überflüssige Waben bis auf zwei Deckwaben entfernt? Daß deine Völker nicht auf ganz schwarzen oder ganz neuen Waben sitzen dürfen, ist ja selbstverständlich, sie sind ja zu kalt. Nun aber denke daran, wenn du dich abends an den warmen Ofen setzt, daß die Biene auch ein Sonnenwögelchen ist, das Wärme liebt. Stoppe die Zwischengänge zwischen den Kästen gut zu, daß nicht kalter Zug hindurchstreicht und immer Abkühlung bringt. Lege an die Fenster oder an die Drahtgaze Bogen Zeitungspapier und daran Strohmatten, ebenso schließt du den Honigraum oder die Decke der Wohnung, wenn du Oberbehandlung hast. Laß nicht den Regen auf die Bienenwohnung tropfen oder den Schnee darauf fallen. Dir gefällt's auch nicht, wenn es bei dir durchregnet. „Haustür zu“ rußt du oft genug. Auch bei den Bienenwohnungen das Flugloch schütze durch Schieber und Nägel gegen Mäuse und anderes Ungeziefer, durch Klappen, schräg gestellte Bretter oder Steine gegen Wind. Jetzt kannst du den Winterteppich, ein Stück Apphaltpappe oder auch ein Stück Dachpappe einschleiben. Am Flugloch ein Stück ausschneiden, damit auf jeden Fall die Öffnung bleibt. Im Frühjahr siehst du, was im Stod geschah auf der herausgenommenen Pappe.

Die herausgenommenen Waben schmelze ein, wenn sie schon zu schwarz sind und gieße Kunstwaben aus dem selbstgekommenen Wachs. Erlaubt dir Mutter die Kleberei nicht oder kannst du's nicht selbst machen, so laß es im Verein oder bei einer Wachsbehandlung machen, ehe die Moten ihr Zerstörungswerk beginnen. Gute Waben hänge in den Wabenschrank und schwebele sie von Zeit zu Zeit, zuerst alle vierzehn Tage, im Winter alle vier bis sechs Wochen. Als Ersatz für den Wabenschrank widele jede Wabe in Zeitungspapier und pade alle in eine dichte Kiste. Laß aber die Waben vor dem Einpaden nicht erst eine Nacht auf dem Stande liegen, du könntest beim Auspaden Wunder erleben, wenn die Wachsmotte schon Eier an die Wabe legte. Schaffe Ordnung auf dem Stand, die Eienteile deiner Geräte schütze durch Öl vor Rost, bringe Schleuder und Siebe gereinigt an ihren Platz und sieh öfter mal, wie es im Garten bei den Bienen aussieht. Nimm abends deine Bienenzeitung, das Buch Melzer: Der praktische Bienenmeister (Verlag J. Neumann, Neudamm, Bez. Ffo., Preis 2 RM) zu Hand und studiere, wie's andere in der Bienezucht treiben. Sch. m.

Neue Bücher.

Deutscher Jugendjahreweiser 1928. Abreißkalender für die deutsche Jugend. Verlag J. Neumann, Neudamm, Bez. Ffo. Großformat. Preis 2,50 RM.

Ein deutscher Jugendjahreweiser für 1928 ist unter dem Leitpruch: „Sehne dich und nimmere“ im obigen Verlage erschienen. Deutsch ist alles an diesem schönen Abreißjahreweiser (Sonst Abreißkalender genannt). Deutsche Arbeit bietet hier der deutschen Jugend und jedem Deutschen, der sich jung fühlt und für unsere Jugend, der Zukunft unseres Vaterlandes, ein warmes Herz hat, ein Werk, wie es so leicht nicht besser hergestellt werden kann. Auf gutem Papier vorzüglich ausgewählte Abbildungen, Aufnahmen urdeutscher Gegenden, Federzeichnungen oder Schnitte und packende, kürzere oder längere Ausführungen wollen jedem einschlagen: „Ins Vaterland, ans teure, kühnliche dich an!“ Möge dies prächtige Geschenk deutschen Fleißes viele jugendliche Deutsche erfreuen und in unseren Wärbürgern die Wandersehnsucht erwecken. Sch.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen: Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet werden, da ein Abrud der Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Besitzer unseres Blattes ist, sowie als Vorzeichen der Betrag von 50 Pfg. beizufügen. Für jede weitere Frage sind ebenfalls je 50 Pfg. mitzuführen. Anfragen, denen weniger Worte beigelegt wurde, werden zurückgelegt und erst beantwortet, wenn der volle Vorbehalt erfüllt worden ist. In Briefen werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Austausch nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Wie lang wird Pferdeshäcksel von Roggen- und Haferstroh am zweckmäßigsten geschnitten? St. in N.

Antwort: Für die Zwecke der Verfütterung an Pferde häckselt man Stroh, um die Aufnahme zu erleichtern und die Kauarbeit herabzusetzen. Die Länge des Häcksels muß so bemessen werden, daß eine Vermischung mit andern Futterstoffen, wie Körnerarten und Wurzeln, leicht möglich ist. Bei zu kurzem Häcksel erfolgt kein gründliches Durchkauen. Infolgedessen entstehen leicht Verdauungsstörungen. Als angemessene Länge des Häcksels bei Pferden ist eine solche von 1,5 bis 2,5 cm anzusehen. Dr. Bn.

Frage Nr. 2. Wie füttere ich am zweckmäßigsten junge Schweine? Milch steht mir nicht zur Verfügung, weder Vollmilch noch Magermilch. R. Th. in D.

Antwort: Abfahrferkel, für deren Fütterung Milch in keinerlei Form zur Verfügung steht, füttert man am besten mit gekochten und gequellten Kartoffeln und einem Krautfuttergemisch, welches aus zwanzig Teilen Gerstenschrot, zwei Teilen Fischmehl, drei Teilen Trockenhefe und einem geringen Zusatz von Schlammkreide besteht. Von dieser Futtermischung ist nach Bedarf zu verabreichen. Es wird auch empfohlen, den Tieren Leinamonnabkochungen zu verabreichen, und zwar rechnet man als Ersatz für Vollmilch 70 g Leinamen mit ein Liter Wasser. Zwischen den Futterzeiten kann man bei einem Alter der Ferkel von zehn Wochen einige ganze Gerstenkörner in den Trog werfen. Das Futter muß in dickbreitiger Form und nicht dünnflüssig gegeben werden. Auch empfiehlt es sich, den Tieren etwas Grünfutter, falls solches noch zur Verfügung steht, vorzuwerfen. Dr. Bn.

Frage Nr. 3. Meine Hündin leidet schon seit langer Zeit an Augentränen. Sie hält das rechte Auge meist geschlossen. Der Tierarzt verschrieb mir Borwasser-Umschläge, die aber nicht halfen. Was kann ich noch tun? R. G. in B.

Antwort: Spritzen Sie mit einer sauberen, desinfizierten (ausgekochten) Spritze die Borwässerlösung unter sanftem Druck ins Auge. Es ist möglich, daß ein winziger Fremdkörper das Tränen verursacht, der durch Auspritzen herausgespült werden muß. Bet.

Frage Nr. 4. Unser Kater niest und schnäuzt seit einiger Zeit in kürzeren und längeren Pausen, wobei aus der Nase grünlich-gelber Schleim kommt. Die Nase scheint verstopft zu sein, da er im Schlafe das Maulchen offenhält. Freßlust ist vorhanden, auch läßt sein sonstiges Befinden nicht auf etwas Krankhaftes schließen. F. I. in S.

Antwort: Es läßt sich von hier aus natürlich nicht sagen, welche Ursachen diesem chronischen Nasentarrh Ihres Katers zugrunde liegen. Spritzen Sie ihm die Nase täglich mehrmals mit 3prozentiger warmer Borwässerlösung aus, auch können Sie versuchen, ihm etwas Forman-Watte in die Nasenlöcher zu stopfen. Bet.

Frage Nr. 5. Vier von meinen zwölf zwei- bis dreijährigen Hennen legen Nieshener. Zwei Hennen haben auch einen nackten Bauch und Hinterleib, ohne in der Mauser zu sein. Ich füttere gemischtes Getreide, früh einen Topf voll gekochte Kartoffelschalen mit Weizenkeie, auch eine Zugabe von Futterkalk und Eierschalen. Darf man Abfälle von Tomaten, Obst, Beeren und dergleichen ohne Bedenken mitfüttern? Die Hühner haben leider keinen Auslauf, doch verschaffe ich ihnen fast täglich einen Eimer voll Gras und Grünfutter. H. P. in N.

Antwort: Die Ursachen des Nieshens können verschiedene sein. Meist ist ungeeignete Futterzusammensetzung oder Mangel an Auslauf schuld daran. Wintur ist das Leiden eine Folgeerscheinung der Inzucht. Auch Eierstock- und Eileiterentzündung können Niesbildung verursachen. Füttern Sie noch vorhandenes Grünfutter, möglichst Möhren, Kohlblätter, mit Vitakalk als Zugabe. Die Eierschalen müssen fein pulverisiert sein, sonst gewöhnen sich die Hühner das Eierfressen an. Bet.

Frage Nr. 6. Wir haben als Besitzer von laufend Hühnern größere Mengen Geflügelung, der täglich von den Rotbreitern gekratzt wird, also vollkommen rein ist. Wie ist dieser Dung am besten und vorteilhaftesten zu verwerten? Wer kommt dafür als Käufer in Frage? Ist es vorteilhaft, eine Mischung mit Torfmull vorzunehmen? G. L. in T.

Antwort: Wir raten Ihnen, den Dung mit Torfmull zu vermischen beziehungsweise die Rotbreiter mit Torfmull zu bestreuen. Abnehmer für Hühnerdünger dürfte jeder Handelsgärtner sein. R.

Frage Nr. 7. Mein Roggen auf schwerem Lehmboden lagerte sich alle Jahre schon in der Blüte. Das Stück wird ein Jahr mit Roggen und ein Jahr mit Kartoffeln bestellt. Nur zu Kartoffeln wird mit Stallung gedüngt. Künstlichen Dünger verwende ich nicht. Was ist gegen die Verlagerung zu tun? Sind 40 kg Ausaat noch zu dick geät? Einen Teil des Ackers habe ich vor zwei Jahren mit Kompost befahren, damals war es noch schlimmer. A. S. in D.

Antwort: Ihr Boden ist zu nährstoffreich und die Aussaatmenge im Verhältnis zum Nährstoffreichtum zu hoch! Kartoffelroggen entwickelt sich meist lüppig. Versuchen Sie folgendes: Halbieren Sie das Feldstück und säen Sie auf der einen Hälfte 30 und auf der zweiten 35 kg Roggen aus; denn daß 40 kg zu viel sind, haben Sie bereits durch die Erfahrung festgestellt. Sollte nun trotz herabgesetzter Saatmenge noch Lager eintreten, dann müssen Sie versuchsweise die Stallmüddüngung zu Kartoffeln herabsetzen. Vielleicht erhalten Sie die gleiche Kartoffelernte, wenn Sie mit ein viertel bis ein Drittel Stallmist weniger düngen als bisher und haben dann standfesten Roggen. Dr. E.

Frage Nr. 8. Ich habe ein Hektar Moorwiese, das ich Jahr für Jahr mit 0,50 kg Thomasmehl und mit 150 bis 200 kg Kainit je ein viertel Hektar gedüngt habe. Kaliphosphat gab ich dann noch im Februar. Nun glaube ich gut zu tun, wenn ich die Wiese kälte. Welcher Kalk kommt hier in Frage und wieviel muß auf ein viertel Hektar ausgestreut werden? H. G. in N.

Antwort: Meistens sind Moorwiesen (Niederungswiesen) kalkhaltig. Trotzdem aber ist eine Kalkung angebracht, da der Kalk durch Bindung der den Gräsern schädlichen Humus-säure den Boden ensäuert. Voraussetzung aber hierfür ist vor allen Dingen, daß eine genügende Durchlüftung des Bodens durchgeführt ist. Da der Kalk sonst auch ein wichtiger Pflanzennährstoff ist und anregend auf die Bakterientätigkeit im Boden wirkt, so kann eine Kalkung der Moorwiese gutgehen werden. Dafür ist jetzt die geeignetste Zeit und Sie geben am besten alle vier Jahre auf ein viertel Hektar ungefähr zehn Zentner Aegkalk. A.

Frage Nr. 9. Unter meinen Himbeeren befinden sich Stöcke, deren Früchte ganz verkrüppelt oder auch völlig angetrocknet waren. Die Blätter der Stöcke waren ganz in Ordnung. Auch zeigten die Pflanzen sonst keinerlei Krankheitsmerkmale. Was ist dagegen zu tun? L. R. in L.

Antwort: Die Ursache des Verkrüppelns der Früchte an einigen Sträuchern kann durch minderwertige Sorten bedingt sein. Durch Ausreizen der erkrankten Sträucher und Auspflanzen besserer Sorten sind die Lücken zu schließen. Ferner können Himbeerkäfer die Blüten angegriffen haben, was dann ebenfalls verkrüppelte Früchte gibt. Es ist im nächsten Jahre darauf zu achten. Die Käfer sind

morgens abzuschütten und zu vernichten. Es können auch Blattläuse die Fruchtmenge ausgefugt haben. Hier wäre eine ordnungsmäßige Bepflanzung mit Seifenbrühe, 50 Teile Wasser und 2 Teile Schmierseife, das beste Bekämpfungsmittel. R.

Frage Nr. 10. Ich habe an meiner Scheunewand an der Südseite drei Weinstöcke; Nr. 1 ist krank, wie beigelegtes Blatt und das Traubchen beweist; Nr. 2 ist gesund; Nr. 3, welche Sorte sehr spät reift, hat Beeren, welche ausplagen. Welche Krankheiten liegen hier vor, und welche schnell wirkenden Bekämpfungsmittel sind anzuwenden? A. G. in W.

Antwort: Der Weinstock Nr. 1 ist vom falschen Meltau, auch Peronospora viticola genannt, auch Blattfallkrankheit geheilen, stark befallen. Halten Sie das Blatt gegen das Licht, so sehen Sie deutlich die charakteristischen Delflecke. Der weiße Pilzrasen auf der Blattunterseite sind die fast reifen Samenträger, die Vermehrer der Pilzkrankheit. Das Traubchen zeigt ebenfalls die gleiche Krankheit, nur in noch schwächerer Form. Dabei schrumpfen die Beeren der Traube tabaksbeutelartig ein; von einem Gebrauch kann keine Rede sein. Diese besondere Erscheinung nennt man Leberbeerenkrankheit. Daß der Weinstock Nr. 2 nicht befallen ist, läßt eine widerstandsfähige Sorte (Hybride) vermuten oder einen besonderen Schutz vor Feuchtigkeit annehmen. Diesen falschen Meltau, der durch das feuchtwarmer Luftwetter hervorgerufen wurde, kann man heuer kaum mehr durch eine vorbeugende ein- bis zweiprozentige Kupferkalkbrühebespritzung bekämpfen. Das mußte schon ab 20. Mai alle zwei bis drei Wochen zwei- bis dreimal geschehen. Beim Weinstock Nr. 3 liegt bei den Beeren der echte Meltau (Oidium Tuck.) vor. Hier hilft ein Schwefelm mit feinstem Schwefel, den man in einer feinen Gießkannenbrause bei heißem Wetter fein auf die Beeren und in das Blattwerk einstäubt. Beim Spritzen müssen die Traubchen und die Blattunterseite gut getroffen werden. Or.

Frage Nr. 11. Wie werden Bohnen, sogenannte rotblühende Feuerbohnen, roh, also ohne zu sterilisieren, haltbar für den Winter eingemacht? A. A. in G.

Antwort: Schnittbohnen eignen sich zum sogenannten „Kaltmachen“ besser wie Brechbohnen. Die Bohnen werden in Flaschen gefüllt und mit reinem, kaltem Quellwasser übergossen. Anstatt Quellwasser eignet sich auch sonstiges gutes Wasser, welches sicherheitsshalber jedoch abgekocht werden muß. Die Flaschen werden mit Papier überbunden und müssen sehr kühl und dunkel aufbewahrt werden. Es ist das also ein Verfahren, wie man es auch bei Rhubarber und grünen Stachelbeeren anwendet. Ist die Temperatur nicht kühl genug, so kommen die Bohnen bisweilen in Gärung. Sicherer ist daher das Verfahren des Einsalzens, welches bekanntlich vielfach angewendet wird. Die Schnittbohnen werden in dünner Schicht in einen Steintopf geschüttet, darauf kommt eine Schicht Salz darüber, und so wechfelt es ab. Man rechnet durchschnittlich auf 10 kg Bohnen 1100 g Salz. Dann wird festgedrückt und Leinwandtuch, Teller und Stein bedeckt und im kalten Keller aufgehoben. Unmöglich bildet sich etwas Salzlake über dem Bohnen. Wenn diese auf der Oberfläche beschlägt, muß sorgfältig abgewaschen und gereinigt werden. Endlich kann man die Bohnen auch wie Salzgurken vergären lassen. Diefelben haben dann einen angenehmen säuerlichen Geschmack und werden am besten kalt wie Bohnensalat genossen. Lunge, fleischige Bohnen werden gefäulert, entzündet und am besten mit Bast in Bündel von 12 bis 16 Stück gebunden. Diese Bündel kocht man ab, bis die Bohnen halbweilig geworden sind, läßt sie nach dem Herausnehmen erkalten und packt sie dicht in einen passenden Topf, sowohl mit etwas Bohnenkraut als Gewürz, wo sie mit einer kalten, abgekochten Salzlösung im Verhältnis 450 g Salz auf 10 Liter Wasser übergossen werden. Beschwert wird, wie vorher angegeben. Es tritt dann bald eine Gärung ein und nach einigen Wochen sind die Bohnen genießfertig. Dr. Ks.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. St.).